Reich und Ausland: Zeitungspreislitte.

Bayern: Zeitungsnummer 546.

Geschäfteftelle:

Mt. DuMont Chauberg, Strafburg i. Glf. .

Bertretung für Bayern und Bünttemberg: War Eichinger, Königl.
Sofbuchkändler, Ansbach (Babern).
Zu beziehen: Durch die Geschäftshielle; außerdem in Straßburg durch die Estäfische Atfeingesellschaft vorm. A. Ammel. In Basel durch I. Vordmann, Socialings S6. In Jürich durch A. Schneider, Babenerstraße 123.

Bezugebedingungen:

Pro Quartal per Koft 75 Kfg. (erfl. Zuftellungsgebihren), per Streifdand M. 1.25. In Frantreid, unter Streifdand 2.50 Fr. das Kierteljahr, 10 Hr. das Jahr. In der Schweiz per Koft 4 Hr. das Jahr ohne Beftellgeld, unter Streifdand 10 Hr. das Jahr. In Defterreid, per Koft 4 Kr., per Streifband 9 Kr. das Jahr. In England 2 Schilling, Amerika 50 Cents per Kierteljahr.

Inferate nach Tarif. -

Abonnements nimmt jede Postanstalt entgegen.

IV. Jabrgang.

Straszburg, 14. Movember 1913, 14. Cheschwan 5674

Mr. 46

as Hausder Moden!

Die Kunst in wenigen Jahren ein Warenhaus auf eine solche Höhe zu bringen, wie es gelungen ist, ist nur auf das Vertrauen unserer geehrten Kundschaft zurückzuführen. - Die enorme Auswahl, die wir immer unterhalten. unsere billigen Preise, unsere fachkundige, kulante Bedienung, unsere Abänderungs-Ateliers, welche unter Leitung eines erstklassigen Schneiders stehen, schaffen uns von einer Saison zur anderen immer größere Erfolge!

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Verkauf in der 1. Etage.

5 Posten

19.75 16.75

16.50

5 Posten

Kostum-Röcke

10.50 2.95

5 Posten

Kinder-Kleidchen

5,25 3.25 2.50 95 Pf.

3 Posten

Seiden- u. Tüll-Blusen 9.75 8,50 6,75 3,90 Knaben-Ulster

Woll-, Crépon- u. Popeline-Blusen estreift u. andere 9.75 8,50 6,75 5.95 4.75 neue Dessins

Matinées

in Pirinée- und Molton-Stoffen

Jupons

5.75 4.75 3.50 2.25 95 Pf.

Morgen-Röcke

in Flausch- und Molton-Stoffen

STRASSBURG i. Els. — Hoher Steg =

o-Verland "Knopf nlofe Buitellung aller be ei Baren nach feit alm be iteren Ungebung Streiben, nis der Autolinien as die

ember

Eage

ngen 3Um

die

wer bisher vergeblich hills schellt zu werden, macht nich ein Versuch mit der bestem beschin Rino-Salbe

lte Schweizer Juften, alte Kupferficht jowie Holyfdnitte aller It

Maz Eidinger, Kieli a Togl. Baper. Hoffmann Ausbach, Bapen ***** ant Schauberg, Strafburg

Inhalt.

Leitartifel: Untergehende Städte. — Das Ende des Kiewer Prozesses. — Brief?vom Lande. — Aus aller Welt. — Korrespondenzen. Wochenkalender. — Gebetszeiten. — Kätsel-Ecke. — Familiennachrichten. — Bermischtes. — Bücherbesprechung. — Spendenliste des Erez-Strael-Bureau Mülhausen. — Interate.

.לך לך שנ

Untergebende Städte.

Bon Dr. A. Debré.

I.

Am Unterlauf des Jordans lag eine kleine Tiefebene. Eine Perle von einem Land. Ueppige Begetation wie in Aegypten, prächtiger Baumwuchs! Feigen, Granaten, Nuffe, Mandeln, Aepfel, Pfirfiche und Bein. Die Gegend lodte zur Anfiedelung. Bier Königreiche en miniature hatten sich dort mit der Zeit gebildet: Sodom, Gamorah, Admah, Zeboim, und deren Bewohner hatten wohl für sich zu forgen verstanden. D, man hatte nicht gefaulenzt, an den Werktagen hatte man fich gang forsch ins Zeug gelegt und an den Rubetagen geschlafen, um für die Woche frisch zu sein. Pfennig war hübsch zu Pfennig gelegt worden, und im Raften hatte es bald wie von Gold geflungen. Und im Geschäft, da war nicht gesackelt worden. Wenn man nur einen kleinen Borteil für sich ergattern konnte. Mochte auch da= burch dem andern ein großer entgehen, mochte die Allgemein= heit ein wenig darunter leiden. Geschäft ift Geschäft. Chacun pour soi. Und man hatte sich gemacht. Haus und Weste mußten erweitert werden. Man ward behäbiger Bürger. Ramen Fremde in die Begend, so übte man wohl noch Gaftfreundschaft. Aber nicht mehr wie früher, als man noch in den Anfängen war. Nicht wie jener Narr, der Better Lots, Abraham, von dem man sich erzählte, daß er in der brennenden Sonne auf Wanderer wartete, fie bat, seine Gafte zu sein, und für sie sein Haus von unterft zu oberft fehrte. Rein, fo nicht. Gafte wurden zu paffender Zeit angenommen, wenn man gerade bereit war, fich mal vom Welt= getriebe braugen ein Stündchen ergählen zu laffen. Much mit den Armen hatte man fich recht bequem abgefunden. Wozu fich von ihnen behelligen zu laffen oder gar fich um fie felbst zu fümmern? Mit ein paar Mark wurde die Geschichte abgemacht. Man schuf eine Wanderarmenfürsorge. So hatte man sich als lonaler Menich bewiesen und doch gang nett für sein ungestörtes Vorwärtskommen geforgt. "Gefunde Egoiften" nannten fie fich und waren behagliche bourgeois. So gab es und so gibt es Tausende, die Benaunim, die große Mittelpartei. Scheli, Scheli, Wescheloch Scheloch. Ich sorg' für mich, sorg' du für dich; so ward's in Sodom Sitte.

11.

Brauchte man in unserem gelehrten Zeitalter, wo man sogar das unabänderliche Gottesgesetz sich entwickeln läßt, noch einen Beweis sür die Tatsache der Entwickelung zu geben, unsere bourgeois von Sodom würden ihn liesern. Es ist ja auch natürslich, daß man anders lebt, wenn man sein Schäschen im Trockenen hat, wie wenn man noch nicht so weit ist; nicht wahr? Na ja, das tat man eben in Sodom. Hatte man sich früher eine Ehre daraus gemacht, eine sührende Stellung einzunehmen und die alten Traditionen aufrecht erhalten zu helsen, so war man jeht davon abgesommen. Wozu sollte man sich mit dem Volke abplagen, für all sein Bemühen Undank einernten? War das ein Lebenssgenuß? "Weltverbesserer" ward ein Schimpswort. Chacun chez soi.

Mit etwas freilich muß der Mensch sein Leben ausfüllen. Das Studium der Gotteslehre, wie es in dem benachbarten Königreiche Malchi Zedets im Lehrhause Sems betrieben wurde, war ja schon im vorigen Geschlechte von Sodom vernachlässigt worden, doch nahm damals der Gelderwerb noch voll in Unspruch. Diese Beschäftigung war nicht mehr so dringend. Was nun? Auch eine Frage! Wer Geld hat, sucht das Leben zu ge= nießen. Effen, Trinken und die Wonne der Menschenkinder: Frau und Frauen. Sie, die des Mannes Gehilfin fein follte, seiner Kinder Mutter, war Genufobjekt. Bor Er und Onans Zeiten waren die Mittel gegen Kinderreichtum wohl auch schon bekannt. Zwei Kinder des kaum geschmälerten Bermögens wollte man höchstens. Für die fand man schon noch irgend einen Erzieher. Und konnte selbst weitergenießen oder im Genoffen= werden des Lebens Blüten brechen. Unterhaltungen auf den Bällen, die an den Feiertagen stattfanden, waren zwar für sich selbst nicht amusant. Man wollte nicht mit dem Partner Fragen erörtern und lösen. Es gab nur eine große Frage und eine Lösung. Alles andere war Gerede. Und bei all dem stand jeder für sich mehr als je. Familienangehörigkeit begann sich zu lösen. Much hier: Chacun chez soi.

Während die "besseren" Kreise sich von der Regierung zurückgezogen hatten, hatten einige gerissen, aber trohdem geschäftsuntüchtige Männer die Herrschaft an sich gebracht. Hatten solche,
die auch nicht viel zu versieren hatten, durch Spendieren von Bein und durch vertraulichen Umgang mit den Allergemeinsten an sich gesesselt. "Lumpenpartei" nannten sie sich selbst voll frechen Hohnes. "Schlechter Sohn" hieß man den Führer von Sodom, "Staatsschurke" den von Gamorah; bei dem dritten munkelte man gar von Meineiden, die seine Bande ihm und seinem Weine zuliebe geschworen hatte, und nannte ihn darum "Feind unseres Baters im Himmel". Scheli, Scheli: Die "besseren" Elemente kannten nur ihr Heim, ihr Vergnügen, die ausgesprochenen Schusse regierten. So ward's in Sodom Sitte-

II

Und man entwickelte sich weiter. Man sühlte sich recht wohl in seiner Haut. Das Land bot an Genüssen und Reichtum was man brauchte. Was konnten die Fremden Gutes bringen? Der Fremden Not? Q'uest-ce que cela me fait? Scheli, Scheli. Was brauchen wir Ausländer in unseren Städten, die ja nichts bringen, nur nehmen? "Sehen wir zu, daß des Wanderers Fuß nicht länger in unserem Lande erklinge! — Das ist neu, sagten die jüdischen Zeitungen, als einige "liberale" Gemeinden ihre Ausländerparagraphen erklügelten. Zeitungsweisheit. In Sodom und Gamorah schon hat man die Ausländer im erleuchteten Geiste des zwanzigsten Jahrhunderts zu behandeln verstanden. Und zwar erreichten jene früheren Gemeindeordnungen ihr Ziel weit besser als die heutigen. Zur Nachahmung und Erbauung seien sie mitgeteilt.

§ 1. Wir sind patente Kerls. Haben's herrlich weit gebracht. Wer zu uns kommen will, muß uns gleich sein. Sollte so ein tleines beschränktes Menschenkind mit den "finsteren Ideen des Ostens" kommen — der unverbesserliche Idealist Abraham stammte auch aus dem Osten —, so muß selbiges so lange gereckt werden, die es unsere Größe erreicht hat. — Daß das Menschenkind bei diesem beschleunigten Wachstum in der "siberalen" Lust seine Seele verlor, war sicher eine bedauerliche und von Sodoms Einwohnern bedauerte Begleiterscheinung.

§ 2. Wir sind patente Kerls. Daß Menschen kommen, die größer sein wollen wie wir, das darf's nicht geben. Leute, die mit ihrem Kopf den Himmel streisen, können wir nicht brauchen. Wir leben auf der Erde und mit der Erde. Was darüber hinausgeht, hat keinen Raum in Sodom. — Da es keine Irrenhäuser

mit der ;
Den
Juftinsty
ichen Fab
Fanatismu
Die Bi
etite Frage
Dagegen in

lindel

durch !

brid.

Lots,

Make

Epeijen

lid die

Das 90

Richtfill

Eache a

dods her

entiprido

Erde, ein

heute bas

Det

jorfdungen Zür und T auch eine I Beilis. Di itimmtheit a wiesen und Auffassung,

Möglichteit Möglichteit helfer zu ver vom Stapel Die Bein iprechung die

das Leben di find bis jeht feiner Brand für Idealisten und Genies in Sodom gab, hat man an den Größen so lange herumgeschnitten, bis sie das Durchschnittsmaß erreichten. Seltsam war's, daß die so Behandelten ein besseres Jenseits dem Dasein in Sodom vorzogen.

§ 3. Wir sind patente Rerls. Urme, die fommen, darf man nicht an seinen Tisch nehmen. Sind Individuen ohne Manieren. Geld kann man geben. Muß aber seinen Namen beischreiben, daß man weiß, wer gab. Speisen jedoch durfen überhaupt nicht verabreicht werden. Damit zieht man das Besindel nur an. — Rabbi Jehuda erzählt: Man hat in Sodom durch den Herold verfünden laffen: Jeder, der einem Urmen Brot bricht, erleide den Feuertod. Da war nun Pelethes, die Tochter Lots, die mit einem der Machthaber Sodoms verheiratet war. Sie fah eines Tages einen Berbrecher, den man auf freiem Platze angespießt hatte. Das Berbrechen des Mannes bestand darin, daß er arm war; benn in Sodom ift Armut ein Berbrechen. Ihre Geele schmerzte fie ob dieses Jammers. Da füllte fie, so oft sie zum Wafferschöpfen ging, ihr Trintgefäß mit Speisen und reichte die dem Hungernden. "Wie kommt's", fragten sich die Bewohner der Stadt, "daß der Mann so lange lebt?" Das Rätsel ward bald gelöst. Man führte Lots Tochter zur Richtstätte. "Herr", rief sie unterwegs, "Herr, nimm dich meiner Sache an!" — Und ihr Ruf kam vor Gottes Thron. "Will doch heruntersteigen und sehen, ob Sodoms Treiben dieser Klage entspricht." Und Gott sah. Das Salz des Egoismus, das in fleiner Menge zur Existenz nötig ist, durchdrang beißend und zersetzend alle menschlichen und ewigen Beziehungen. Salz und nur Salz. Da bereitete der ewige Richter den Sitten Sodoms, der sagesse trinitaire du bourgeois: Chacun pour soi; Chacun chez sol; Qu'est-ce que cela me fait?, diesem ewigen Kleben an der Erde, ein grauenvolles Ende. Dort, wo einft die Stätte Sodom, Gamorah, Admah, Zeboim wie ein Garten Gottes blühten, rollt heute das Tote Meer seine salzgesättigten Wogen.

Das Ende des Kiewer Prozesses.

Der Prozes endigte am Montag, 10. November, 6 Uhr abends, mit der Freisprechung Beilis.

Den Geschworenen wurden zwei Fragen vorgelegt: 1. Ift Juffinsky am 12. März 1911 auf dem Grundstüd der Saizew'ichen Fabrik ermordet worden? 2. hat Beilis aus religiösem Fanatismus daran teilgenommen?

Die Beratung der Geschworenen dauerte 85 Minuten. Die erfte Frage wurde bejaht, die zweite verneint.

Die Frage, ob ein Ritualmord vorliegt, wurde also nicht gestellt. Dagegen ist durch die Bejahung der ersten Frage weiteren Nachforschungen der Staatsanwaltschaft in der Ritualmordrichtung Tür und Tor geöffnet. Möglicherweise bezweckt diese Bejahung auch eine Deckung der so leichtsertig geführten Unklage gegen Beilis. Die Berteidiger hatten in ihren Pladoners mit Bestimmtheit auf die Beteiligung der Tschebriaf am Mord hingewiesen und Singajewski geradezu des Mordes beschuldigt, eine Auffassung, die jeder teilen muß, der den Berhandlungen gefolgt ist. Aber der Präsident hat die Rechtsbelehrung benutzt, um die Möglichkeit der Berfolgung der Tschebriak und ihrer Helfershelfer zu verriegeln und um eine neue Anklage gegen die Juden vom Stapel zu laffen.

Die Befürchtung liegt nabe, daß auch nach Beilis Freisprechung die Hetze des Prozesses wie ein fürchterlicher Alp auf das Leben der Juden in Rußland sich legen wird. Progrome sind bis jett nicht vorgekommen. Der Staatsanwalt hat ja in seiner Brandrede ausdrücklich gesagt, daß es in der Hand der

Regierung liege, Progrome zuzulaffen oder zurudzuhalten. Das Berhalten der Regierung hänge davon ab, ob die Juden sich gegen ihre Berfolger auflehnen oder zu ihrer Bedrückung schweigen. Eine solche Leußerung macht den ganzen Abgrund der ruffischen Regierungspolitif gegenüber den Juden sichtbar. Mit welchen Mitteln die Anklage gearbeitet hat, ersieht man daran, daß ein ruffisches Gericht sich vor der Welt nicht geschämt hat, die böswilligen Albernheiten des Schwindlers Neophit vorlesen zu laffen, auf den fich Pranaitis stützt. Neophit ift tein Eigenname, sondern heißt "Bekehrter". Dieser Mensch gab sich als früherer Rabbiner aus, war aber niemals Jude. Auf ihn stütte sich der "Sachverständige" Pranaitis. Es ist daher fein Wunder, daß diefer bei dem Eramen, dem er in der Berhandlung unterworfen wurde, schmählich durchfiel. Der Rabbiner Maffe aus Betersburg, sein Gegner als Sachverständiger zersaufte ihn mit seiner scharfen Logik. Man lese über Pranaitis das Gutachten des protestantischen Professors Strad.

Mun ift der Prozeß zu Ende. Beilis ift zwar frei, aber die Blutlüge ist leider nicht unterdrückt worden. In verhüllter Form hat sie das Gericht in die Bejahung der ersten Frage hinein= geschmuggelt.

Der Standalprozeß hat die ruffifche Juftig in einer Beife bloßgestellt, daß er eine Niederlage der ruffischen Regierung darftellt, wie die Riederlage in einem großen Rriege.

herr Pranaitis als Gelehrter und Gutachter.

Bon D. Dr. hermann Q. Strad, Professor der Theologie.

lleber die "Beschuldigung" als solche will ich mich jett nicht auslassen, da das zur Beurteilung und Berurteilung Erforderliche in fast erschöpfender Beise dargelegt ift in meinem Berke: "Das Blut im Glauben und Aberglauben der Menschheit" (Leipzig, I. C. Hinrichs), auf welches ich hier verweisen möchte. Wohl aber ift jett die Zeit gekommen, über das vom Untersuchungsrichter für besonders wichtige Angelegenheiten in Betersburg, Herrn Majchtewitich, erforderte Gutachten des römisch-tatholischen Geiftlichen Justin Pranaitis die Deffentlichkeit aufzuklären; denn es bildet die Hauptgrundlage für die Ritualmord-Beschuldigung. Herr Pranaitis hat zu beweisen gesucht, daß das Judentum Ritualmorde tennt, und behauptet, daß der Fall Juftinstn ein "typisches" Beispiel sei. Behörden und weite Rreise der Bevölkerung haben ihm geglaubt. Demgegenüber gebe ich aus meinem in ruffischer Sprache gedruckten und der Berteidigung des Beilis rechtzeitig zugegangenen Gegengutachten einen Teil des von Pranaitis handelnden Abschnittes in deutscher Uebersetzung:

A. Pranaitis als Belehrter.

Auf die traurige Rolle, die Branaitis 1893 als Erpreffer aespielt hat, will ich hier nicht eingehen. Wer sie kennen lernen will, lese die "Deutsche Petersb. 3tg." vom 23. Februar a. St. 1894.

Das einzige Buch, das Pranaitis über das hier in Rede stehende Thema veröffentlicht hat, erschien im Jahre 1892 "Christianus in Talmude Judaeorum", "Der Chrift im Talmud der Juden oder die Geheimnisse der rabbinischen Lehre über die Christen enthüllt von J. P.", mit Druckerlaubnis des Metropoliten von Mohilew. Ich erkannte sofort, daß es fast gang aus Rohling, Juftus (Brimann) und Eder abgeschrieben mar, und legte es daher beiseite. Im Juli 1913 höre ich, Pranaitis sei als Butachter geladen und sein Buch sei 1911 ins Ruffische übersett. Die Hoffnung, er werde inzwischen etwas hinzugelernt haben, erwies sich als falsch: Die russische Broschüre ist nur eine fast buchstäbliche Uebersetzung der zweiten Hälfte des lateinischen Buches mit ganz unwesentlichen Beränderungen und allen

bergenieben der in Geri nicht mit dem Batter fom e. Individually de lich von der Reinne periffene, eder trobber gibt an fich gebrock. frem it mgang mit den Alegadisden" bief man der Abres on Gamorah; bei den ber

ben, die feine Bande ir d

t hatte, und namete into

simmel". Scheff, St.

r ihr freim, ihr Bergard

Es mard's in Solut

er. Dan fühlte fich te m un Genüffen und Reichn Fremben Gutes bringer me failt Schell, Shill n Städten, die jo nichts bin daß des Banderers 3ch e! — Das it neu, iqui liberale" Gemeinden ihn ! Zeitungsweisheit. Ir fil die Ausländer im eine verts zu behandeln verfind

Gemeindeordmungen it

r Rachahmung und Erbad Saben's herrlich meit gha ums gleich fein. Colle b mit den "finfteren Idea da rbefferliche Idealift Altace o muh felbiges jo langi find die hat —— Daß das All Machetum in der "Den per eine behauerliche mit degleitericheimung.

Doğ Menfchen tommen darfs mitt geben. Bett.

Wie steht es nun mit den drei Autoritäten des Herrn Pranai= tis? Aug. Rohling ist von Dr. Josef Bloch in 1883 ff. und von mir 1892 ff. mit ftarken Worten des Meineids und grober Fälschungen beschuldigt worden und hat geschwiegen (f. "Das Blut", 8. Aufl., S. 109 ff.). — Jakob Eder hat das Buch "Der Judenspiegel im Lichte der Wahrheit" 1884 nicht felbst verfaßt, sondern, wie ich schon 1893 öffentlich erklärte, das Material von Aron Brimann erhalten. — Dr. Juftus (Pfeudonym für Aron Br.) hat im Jahre 1885 in der Brofchüre "Die Rabbala" (Inns= brud) S. 44 über die Bosheit und schmähliche Unwissenheit Rohlings, der ihm blindlings geglaubt hatte, gehöhnt! (S. "Das Blut" S. 115.) Diefer Spott Brimanns trifft natürlich auch die, welche Rohling ausgeschrieben haben, also auch Herrn Pranaitis. Dazu fommt noch folgendes: Das von Rohling hauptfächlich zitierte Buch ift der Sohar, ein im 13. Jahrhundert vollendeter fabbaliftischer Kommentar zum Bentateuch. Die judische Rabbala hat den Humanisten, besonders des 15. Jahr= hunderts, als Produft der höchsten Weisheit, und zwar einer dem Chriftentum fehr nahestehenden Beisheit, gegolten. Diese Beiftes= fürsten benutzten Handschriften und unzenfierte Drucke und verstanden, was sie lasen. Ich nenne Giovanni Pico Fürsten von Mirandola (ft. 1494) und Johannes Reuchlin ("De arte cabbalistia" 1517). Der fromme evangelische Chrift Chriftian Knorr von Rosenroth (ft. 1689) hat den Sohar 1684 in Sulzbach drucken laffen und unter dem Titel "Kabbala denudata" einen zweibandigen Rommentar dazu verfaßt. Fleißige Benugung der Rabbala zeigt sich auch in dem Werke des frommen (römischen) Ratholiken Franz Josef Molitor. Und jogar im Interesse ber Judenmission ift ber Sohar benutt worden, fo von G. Chr. Sommer 1734, Aug. Tholud 1824, I.H. Biesenthal 1876.

B. Pranaitis als Gutachter.

- 1. Nicht ein einziges seiner Zitate aus der jüdischen Literatur stammt aus selbständiger zusammenhängender Lektüre der Originale. Die meist ungenannten Quellen seiner "Beisheit" sind Rohling (besonders "Bosemit und Menschenopser des Rabbinismus" 1883), Eder-Brimann, Burtors, Eisenmenger und an einigen Stellen Wagenseil und Edzard. Gar manche Zitate sind durch ihre Fehlerhaftigkeit als Plagiat zu erkennen; so wird die italienische Zeitung "Fansulla", die Rohling als "Judenblatt" bezeichnet, zu einer "hebräischen Zeitung".
- 2. Pranaitis weiß nicht, daß das Wort Afum weder in den Handschriften noch in den ersten Drucken des Talmuds, des Schulchan Aruch und anderer jüdischer Schriften vorkommt, sons dern lediglich ein Produkt der christlichen Zensur ist; eine bis vor kurzem sogar vielen Rabbinern unbekannte Tatsache.
- 3. Pranaitis weiß nicht (wie auch Rohling es nicht gewußt hat), daß am ha-arez im jüdischen Schrifttum den nicht gelehrten (gesehrendigen) Juden bezeichnet, vgl. schon Evang. Ioh. 7,49, und deutet daher die gegen diese gerichteten Worte als Beweise von jüdischer Mordgier gegenüber Christen!
- 4. Pranaitis führt eine Reihe angeblicher Geschichtsbeweise für das Borkommen jüdischer Ritualmorde an, ohne zu wissen oder zu sagen, daß diese "Beweise" sast sämtlich schon in "Das Blut", Kap. 18 (das Buch ist 1911 auch in russischer Ueberstellung erschienen) widerlegt sind.
- 5. Pranaitis verkennt die Jahl und die hohe Bedeutung der teils ausdrücklich, teils indirekt gegen die Blutbeschuldigung gerichteten päpstlichen Bullen; s. "Das Blut" S. 177—184. Dort ist auch über Innoncenz IV. und Ganganelli Auskunft gegeben. Lord Rothschild in London hatte nicht nötig, deswegen nach Kom zu schreiben.
 - 6. Pranaitis weiß nicht oder er verschweigt böswillig, daß

die Schriften Rohlings und der "Judenspiegel" oft und gründsich widerlegt sind; vgl. außer meinen Schriften namentlich Franz Delitsch, Josef Bloch, David Hoffmann.

- 7. Zweimal zitiert Pranaitis den "Gelehrten Meyer". Das ist der wegen Verseumdung, Majestätsbeleidigung usw. wieders holt schwer bestrafte Paulus Meyer, s. "Das Blut" S. 160 f.
- 8. Noch weniger Glück hat Pranaitis mit der Autorität Reofit, dessen ebenso von Unwissenheit zeugendes wie verseumderisches Buch sogar in russischer Uebersetzung den Aften gegen Beilis beigesügt ist. (Wer sür diese Maßnahme verantworklich, entzieht sich meiner Kenntnis.) Das Wort Reosit ist gar kein Rame, sondern bezeichnet den anonymen Versasser als (durch die Tause) "Neugeborenen", d. h. als Proselhten. Das Buch erschien zuerst 1803 in Iasin in moldauischer Sprache (aus dieser Tatsache hat Rohling den "Exrabbi Moldowo" entstehen lassen, dann 1834 in griechischer Uebersetzung. Ich besitze diese (aus welcher auch die oben erwähnte russische Uebersetzung gemacht ist), habe auch den zweiten moldauischen Druck und eine französische Uebersetzung (Paris 1889) vor mir, und ich kann auch sonst noch beweisen, daß dieses jämmerliche Machwerf nicht "so gut wie völlig seitens der Juden vernichtet ist".

Pranaitis hat für sein Gutachten nicht die ihm gegebene "Belohnung" (wosnagrashdenie, "Honorar"), auch keine Bezahlung verdient, sondern Strafe, weil er durch sein Gutachten den Untersuchungsrichter, das Gericht und die gesamte Kulturwelt tatsächlich verhöhnt hat.

Da noch immer, und zwar gerade wieder gelegentlich des Kiewer Prozesses, von jüdischen Geheimschriften und Geheimsesten geredet und geschrieben wird, wiederhose ich hier, was ich schon mehrsach seierlich erklärt habe: Es gibt keine jüdischen Geseimschriften und Geheimsesten. Innerhalb des gesamten Judentums gibt es weder eine Schrift noch eine mündliche Tradition, welche kundigen Christen unzugänglich wäre. Weder suchen die Juden vor den Christen etwas zu verbergen, noch können sie vor ihnen etwas verbergen.

Berlin-Lichterfelde, 1. November 1913.

D. hermann Q. Strad.

Ein ruffischer früherer Premierminister (Graf Witte) über den Kiewer Prozes

von einem Korrespondenten des "Berl. Tageblatts" befragt, hat darauf folgende bemerkenswerte Antwort gegeben:

"Ich zweisse nicht, daß Sie mein Verhältnis zum empörenden Prozeß Instinstys kennen. Sie wollen meine Meinung über zwei Fragen wissen: 1. Welche konkreten Absichten sind mit diesem Prozeß verknüpft und wer sind seine Urheber?

Diese Abssichten bildeten einen Teil der Politik des unglücksseigen Stolypin: Das Bolksbewußtsein von der von ihm verletzten Berfassung und dem nicht durchgeführten Manisest vom 17. Oktober abzulenken — mittels eines von Stolypin ersundenen "Meonationalismus", der allen Söhnen des russischen Reichs nicht orthodoger Konsession, besonders den Juden, die Menschenrechte raubt. Die Urheber des Prozesses Justinsky sind kleine Leute und frühere Mitarbeiter Stolypins.

2. Glauben Sie, daß Kokowzow diesen Prozeß hätte abwenden können, daß es ihm aber an Mut und Entschlossenheit mangelte?

Ich glaube, daß er sich in eine solche Lage gebracht hat, daß er nichts abwenden kann — er kann aber jederzeit gehen, wenn er will."

auf G zum ichüntel In der würfel gezoger

fagen,

Bis m

und gri

tiet)

bill dis

ideidi

laudit

jehen,

mann c amte ti diele L lieber Damen Einigu

fagte i

herslig

handes de landes de landes de landes de lacigierter Rieger-Re-Rieger-Re-En. Leinnt Einheit"; Ehren der derfammtan berfammtan berfammtan der Rettreter de Rettreter de landes des landes des landes de la landes de

Bertreter d und die Bei hob alsdam Entwicklung

Brief vom Sande.

LXXXI.

Ja, ja, man erlebt boch noch niedliche Ueberraschungen. Rommt da jungft ein Brief von meinem Herrn Bruder, dem herrn Nuntius (Sie erinnern fich boch), er habe feinem Borftande fo viel wunderbares von meiner gemeindepolitischen Beisheit im allgemeinen und im befonderen, sowie von der großartigen Idulle unserer Gemeinde erzählt, daß berselbe fich entichlossen habe, ihn auf seinem üblichen Cholhamoëdbesuche zu uns zu begleiten; "benn folch eine feltene Große (lies: Bunder= tier) muffe man doch fennen lernen". Na, geliebter Herr, merken Sie was? Also ich warf mich stolz in die Brust und wandelte wie im Traume. Unders meine liebe Frau, die zappelte ein vifichen, ob wohl unfer bescheidenes Haus und unfer noch bescheidenerer Tisch würdig ware zum Empfang eines solch er= lauchten Gaftes. "Na, was das anbetrifft," sagte ich, Du wirst sehen, es ist leichter, den Borftand zu befriedigen, als den Runtius." Und so war's auch. Es war ein ganz gemütlicher Nach= mittag. Nachdem frugal getafelt war, kamen wir fo allmählich auf Gemeindeangelegenheiten zu sprechen. Ich mit meinem Talent zum Schweigen hörte zu und nur manches Mal nickte und schüttelte ich das weise Haupt. Es ist halt doch ein Unterschied. In dem großen Mokem ift es doch so ein bigchen zusammengewürfelt. Der eine ift von Dingsda, der andere von Jensda zu= gezogen und dies will sich nicht recht ineinander fügen. Es ift wirklich tein Bergnügen, dort Borftand zu sein. Ich fann Ihnen lagen, so sagt der Herr Collega, ich bin der reinste Flickschneider. Bis man da all die Riffe so notdürftig verkleiftert, kann man alt und grau werden. Und nichts geht zusammen. Und dazu kommen die verfligten sozialen Unterschiede. Das flappt nicht. Der Raufmann verkehrt nicht mit dem Handelsmanne, der staatliche Beamte nicht mit beiden und felbft in die Synagoge hinein werden diese Unterschiede getragen; von Gesellschaftlichem will ich schon lieber gar nicht reden. Mies ist's. Na, fragte ich, und die Damen? Wirklich, Sie haben recht, sagte er, da gibt's einen Einigungspunft, das ift die Nachbarschaft in der Spnagoge; das Unterhaltungsbedürfnis überwindet jede Rluft. Sehen Sie wohl, lagte ich, tout comme chez nous, oder ganz Aschkenas ift eine Medine, oder des Beibes Zartfinn fiegt allezeit. Allwomit sich herzlich freut Ihr Rosch Hatohol.



Aus aller Welt.



Deutschland.

Der Berband der Deutschen Juden.

Aus Anlag der Hauptversammlung des Ber-Hambura. tandes der Deutschen Juden, an der sich eine große Zahl von Delegierten und Rabbinern beteiligte, veranftaltete die Gabriel Rießer-Bereinigung einen Fest-Abend im Curio-Haus; Prediger Dr. Leimdörfer hielt einen Bortrag über "Die Erziehung zur Einheit"; der Berein für judifche Bolkskunde veranftaltete gu Ehren der Delegierten eine Festsitzung. In der heutigen haupt= versammlung begrüßte Juftigrat Dr. Horwit, der den Borfit führte, die zahlreich erschienen Delegierten, insbesondere auch den Bertreter der hamburger staatlichen Behörde, Senator v. Melle, und die Bertretung der Bürgerschaft. In einer kurzen Ansprache hob alsdann Senator v. Melle die Bedeutung der Juden in der Entwidlungsgeschichte von Hamburg hervor.

Der Borfigende erstattete ben Geschäftsbericht über bas abge-

laufene Jahr. (April 1912 — April 1913.) 216 Gemeinden leisteten jährliche Beiträge. Außerdem 14 Berbande, 4 Bereine, 2 Stiftungen, 2 Einzelpersonen. Rege Tätigkeit hat der Berband entwidelt in bezug auf das Schächtwesen, die Sonntagsgesetz= und in einigen weiteren preußischen Angelegenheiten. Bh Inla gebung (es wurde nicht erwähnt, daß der Berband in diefen Fragen mit anderen Berbänden zusammengearbeitet hat, die mindeftens ebensoviel geleiftet haben. Red.), die Stellung der Juden im heere und in einigen weiteren preußischen Angelegenheiten.

Dr. Goldschmidt erörterte an der Hand von zahlreichen 3itaten aus Bibel und Talmud die Bedeutung der fozialen Fürsorge in der jüdischen Religion und wies insbesondere auf die Sabbatgesetze, auf die Fremdengesetzgebung und die humane Behandlung ber Stlaven im Judentum bin im Gegenfat zu bem Berfahren der übrigen Bolfer. Bei der Rede herrichte leider große Unruhe und Unaufmerksamkeit.

Im Unschluß daran behandelte Abg. Dr. Haas aus Karlsruhe das Thema: "Die Juden im öffentlichen Leben Deutschlands". Dem intereffanten, äußerst lebhaft gehaltenen Bortrag wurde mehrfach ftarter Beifall gezollt.

Der Redner warf junächst einen hiftorischen Rüchblid auf die Befreiungsbewegung ber Juden. Dann berührte er die Betätigung der Juden im öffentlichen Leben, die keine judische sei, sondern die Juden stünden im öffentlichen Leben als Deutsche und als Menschen. Gegenüber dem weitverbreiteten Borurteil der Gegner von dem "einheitlichen" zersetzenden Ginfluß der Juden hebt der Redner die Grundverschiedenheit der Anschauungen der Juden hervor, die fich nach den verschiedensten Seiten und nicht nur nach einem Gesichtspunkt betätigt haben. Er verwies auf die herpor= ragenden Berdienste Gabriel Rießers, auf die Bedeutung Lasters und Bambergers und Sonnemanns im politischen Leben. Dann behandelte der Redner die Lage der Juden in der Gegenwart. Die Gleichberechtigung der Juden sei zwar verfassungsmäßig garantiert, in Wirklichkeit werde fie aber nicht durchgeführt. Man brauche nur auf die Berhältniffe in der Armee und in der Beamtenschaft hinzuweisen. "Nicht als Juden, sondern als Deutsche führen wir den Rampf um die Gleichberechtigung." Gang befonders schlimm ift der Zustand, daß der deutsche Jude sein Recht erhält, wenn er seinen Glauben wechselt. Wenn irgendwo tonfessionelle Unterschiede gemacht werden, dann ift es Gunde gegen das Eefetz, wenn aber der Jude, der feinen Glauben gewechfelt hat, vor den Aufrechten bevorzugt wird, dann ist dies noch schlimmer. Das ist Sünde gegen die Moral. Der deutsche Jude muß nach Gefet und Recht behandelt werden, aber wer ohne Ueberzeugung seinen Glauben gewechselt hat, eignet fich nicht zum deutschen Beamten, der ift nicht mehr intatt. Wir fordern bedingungslos Gleichberechtigung der deutschen Juden. Biele von uns sind eingeborener in unserm Lande als die, welche ihr Deutschtum gegen uns ausspielen. Die Grundlage unserer nationalen Größe ift die wirtschaftliche Größe, auf diesem Gebiete haben wir dem Baterland gegenüber unsere Pflicht erfüllt. Man macht den Juden den Borwurf, daß fie fich meift in den Reihen des Liberalismus befinden. Das ift nicht eine Folge judischer Eigenart — die eigene Geschichte der Juden beweift ihren tonservativen Geift -, fondern es ift eine Konfegueng der Gefinnung ber tonservativen Partei." Der Redner hebt das weitgehende soziale Berftandnis in judischen Kreisen hervor, das ftarfe Ge= fühl für die Notwendigkeit politischer und religiöser Duldsamkeit. Ueber die Bedeutung der Juden für das Preffemesen führt der Redner aus, daß mit dem Wort "jüdische Presse" viel Migbrauch getrieben werde. Die deutsche Presse sei mustergültig, sowohl was ihre Wiffenschaftlichkeit als auch was ihre Reinheit betrifft. "Mit besonderem Stolze durfen wir daber auf unfere Arbeit auf

dien nicht die ihm gegeben. "honotar"), auch feine Le meil er burd fein Genachen richt und die gefamt Kultur

tode (ous dirit Talide to

entiteben laffen), dam 1830

inter diete (ous welcher auch bi

g gemody it), babe and ber

eine frangöfice lieberiegen

ann auch fanft nach beweite

nicht do qui wie völlig feiner

क्षेत्रक में को क्वांत

perade wieder gelegentich des Geheimidniten und Gebein-), wiederhole ich bier, wes ich e: Es gibt feine judiden Ge andp eine mindliche Indition glich ware. Beder fichen bi verbergen, noch förmen fie vor

er 1913. , hermann & Sirot.

nifter (Geaf Witte) über ben COSES. Berl. Togeblatts" beitagt, fo nimori gigeben: in Berbatuis junt empiende

wollen meine Meining ibet freten Ablichten find mit been ine Urheber? Teil der Politit des uglitfitsein von der von ihn mi

durchgeführten Manifet um eines von Stolppin etfinden nnen des ruffliden Rücksch en Juden, die Meridenste Juftinsty find Heine Lean ra

wir diefen Prozef hön i an Min und Entide

nn aber federzeit gehal

Män

Ber

Berb

hafte

des 1

Nah

leien t

District.

biners

tinien) u

Dr. Mid

argentinii

ville zuzu

der Colni

Dormittag

tags bort

Do trop die Türe

Rolonie 1

diesem Gebiet sehen, nicht als Juden, sondern als Deutsche, als Menschen." Nachdem sich der Kedner scharf gegen die Misswirtschaft im russischen Preswesen gewendet und betont hatte, daß es dem Auslande gegenüber keine Protestanten, Katholiken oder Juden gibt, sondern nur deutsche Staatsbürger, vor denen die russische Brutalität Halt zu machen habe, schlöß er unter großem Beisall mit den Worten, eine Zeit werde kommen, wo die Gleichsberechtigung ein Kuhmestitel Deutschlands sein werde. Daran müsse man glauben, da die Vorwärtsentwicklung stärker sei als alse Vorurteile.

Die Bersammlung saßte einstimmig eine Resolution, welche die wichtigsten Grundsätze des Berbandes umfaßt. Sie lautet: Wir erstreben: Berbreitung der Kenntnis der jüdischen Resi-

gion und dadurch die gerechte Würdigung ihrer grundlegenden Lehren.

Bir bekämpsen: alle Darstellungen vom Judentum, durch die der Anschein erweckt wird, als entsprächen seine Lehren nicht den höchsten Forderungen der Sittlichkeit.

Wir erstreben: uneingeschränkte Durchführung der Berfassungs= und Gesetzesbestimmungen über die Gleichberechtigung aller Staatsbürger ohne Rücksicht auf ihre Religion.

Wir bekämpfen: jeden Versuch, durch Vorwände die Verletzung jener Bestimmungen zu beschönigen. Wir bekämpsen amtliche Bestragungen und Auszeichnungen über die Resigion der Staatsangehörigen, auch der Heeresangehörigen und Beamten, soweit nicht Rechte oder Pflichten gesehlich von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Resigionsgemeinschaft abhängen.

Wir erstreben: gleichmäßige Zuweisung von Staatsmitteln zu firchlichen Zwecken an alle Religionsgemeinschaften, so lange der Staat an einzelne von ihnen Zuschüsse leistet.

Wir bekämpsen: Heranziehung von Bermögen der Juden zugunsten der chriftlichen Kirchen durch Beitragsleistung aus den auch von Juden aufgebrachten Staatssteuern allein für chriftliche Kultuszwecke.

Wir erstreben: tatkräftige Stellungnahme der deutschen Behörden gegen die Zurücksetzung deutscher Juden bei Reisen nach Rußland und grundsätzliche Ablehnung jeder Mitwirkung an Religionsunterscheidungen bei Paßerteilung.

Bir befämpfen: alle Mahnahmen, durch welche bei Ausweisung und Einbürgerung Juden anders behandelt werden als Ehristen.

In allen Synagogen Hamburgs wurden Festgottesdienste geshalten. Dr. Spitzer hielt eine Ansprache beim Gottesdienst in der Gemeindesynagoge am Bonnplaz. Es sand eine Theatervorstellung statt, zu der nur geladenes Publikum zugelassen war. Bei den Einladungen wurden alle zionistischen und orthodogen Bereine übergangen. Dies geschah vielleicht im Dienste der vielgepriesenen "Einheit". Die Glanzpunkte der Aufsührung im Theater waren das Fragment "Esther" von Grillparzer, ein Ausschnitt aus Lessings "Nathan", die Ringerzählung. Der einsleitende Prolog ließ den Schwung vermissen, Grillparzers Fragment dagegen brachte reiche Entschädigung. Nach einer Pausetrug Alex Otto drei Gedichte des Hamburger Lyrikers Iakob Löwen berg vor, "Isaaf Löwenthal", "Im Kreise" und "Ahasver", die helle Begeisterung erweckten. Den edlen Abschluß bildeten Nathan und Saladin.

Um Sonntag abend war großes Diner. Die Damen waren im Logenheim, die Herren im Hamburger Hof—wegen Raummangel. Wieder waren nur Delegierte und geladene Gäste zugelassen.

Am Montag fand die Befichtigung der Auswandererhallen

Rumänien.

In Rumänien scheint die antisemitische Bewegung nach dem Kriege wieder das frühere Gesicht angenommen zu haben. Alle Bersprechungen des Königs können daran nichts ändern. Neulich ist ein geheimer Erlaß an das Offizierforps befannt geworden, der die Offiziere davor warnt, fremde, nicht naturalisierte Militärs zur Beförderung vorzuschlagen, namentlich Juden. In beson= deren Ausnahmefällen, wo die Beförderung geboten erscheint, foll diefe in einem geheim zu behandelnden Schriftstücke von dem Offiziere, der den Borschlag macht, näher begründet werden, bei Suden muß auch dies unbedingt ausgeschlossen bleiben. Zwar hat sich in Rumänien eine judische Liga zur Erlangung des Bürgerrechts gebildet, aber ihre Arbeit und ihre Ausbreitung wird sehr erschwert. Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten des englischen Gemeindeverbands in London hat fich zwar an den englischen Premierminifter Gren mit der Bitte gewandt, den Juden in Rumanien wenigstens in den Gebietsteilen, die von Bulgarien abgetreten sind, die Bürgerrechte zu sichern und wo= möglich gleichzeitig die Ausdehnung der Bürgerrechte auf alle in Rumanien geborenen Juden zu erftreben. Gren hat zwar einen gunftigen Bescheid gegeben, er werde den Augenblick benützen, in dem vor die Großmächte die Frage der formellen Unerkennung ber durch die Balfanfriege von den Balfanftaaten herbeigeführten Gebietsveranderungen fommen wird, um gusammen mit den übrigen Großmächten die Bersprechungen des Berliner Bertrags den Balkanstaaten in Erinnerung zu bringen und deren nochmalige Erflärung durch die Balfanftaaten herbeizuführen. Aber die Erfahrung hat gezeigt, daß solche auf dem Papier stehende Erflärungen gar nichts nügen. Es müßte denn schon sein, daß der gemeinsame Drud der Großmächte auf Rumanien benjenigen Politifern in Rumanien ben Ruden ftarft, die im Gegensat gu den Untisemiten gewillt icheinen, die Bersprechungen des Berliner Bertrags zu verwirklichen. Optimismus ift hier allerdings nicht am Plage.

Bulgarien.

Auf Beranlassung des Gemeinderates von Sosia sand in der hiesigen israelitischen Hauptspnagoge ein Trauergottesdienst für die während des Krieges gesallenen Juden statt. Während des Gottesdienstes, welchen der Ministerpräsident Radoslawow, der Borsihende des Heiligen Synod Metropolit Wassili, Bertreter des Hoses, der Zivil- und der Militärbehörden beiwohnten, hielt Oberrabbiner Dr. Ehrenpreis eine ergreisende Rede, worin er das Kiewer Blutmärchen als unbegründet und der christlichen Lehre unwürdig zurückwies und aussührte, daß der bulgarische Synod allen Versuchen einer Berbreitung des Blutmärchens stets entsgegen getreten sei.

Berbien.

Im erfreulichen Gegensatz zu Kumänien genießen die Juden Serdiens alse Bürgerrechte. Der Krieg hat ihr Ansehen erhöht, denn sie haben an Patriotismus, Opferwilligkeit und Soldatenmut mit den übrigen Teisen der Bevölkerung gewetteisert. Die Anerkennung der Regierung und des Bolkes konnte nicht ausbleiben. Ein äußeres Zeichen dasür war die Ehre, die der König den Juden erwies, indem er persönlich der Einweihung der Belgrader sephardischen Synagoge beiwohnte. Die serbische Regierung ihrerseits hat ihrer Würdigung der Bürgertugenden der Juden dadurch Ausdruck verliehen, daß sie der Bertretung der Juden Serbiens folgendes Angebot macht: Das von Serbien ersoberte neue Gebiet ist troch seiner Ausdehnung dünn bevölkert. Die Bevölkerung ist nicht imstande, das außerordentlich fruchtbare Land zu bearbeiten, dazu ist sie einerseits zu gering an Zahl, andererseits ist ihr kulturelles Niveau hiezu noch zu gering. Wir

würden es gerne sehen, wenn wir das neue eroberte Gebiet mit Juden in größerer Zahl besiedeln könnten. Wir nehmen einen diesbezüglichen Untrag und nähere Borichläge mit Freuden ent-

Türkei.

Wie wir vor einiger Zeit berichteten, hat der Direktor an der Polizeipräfektur in Konstantinopel Samuel Effendi Ifrael durch fein heldenmütiges Eingreifen die Teftnahme der Mörder des Großweziers Mahmud Scheffet ermöglicht. Er wurde dabei verwundet und lag fünf Monate lang frant. Nachdem er jetzt genesen ift, wurde er zum politischen Direktor des Departements der öffentlichen Sicherheit im ottomanischen Reiche ernannt. Samuel Effendi ift erft 35 Jahre alt.

Palästina.

Die Zöglinge der Talmudhochschulen in Palästing hätten als Theologiestudierende das gleiche Recht der Befreiung vom Militär= dienste wie ihre muselmanischen Genoffen genießen sollen. Jedoch infolge von häßlichen Treibereien konnte es geschehen, daß diese Schüler der Talmudhochschulen (Jeschiwaus) zum Militär eingezogen wurden. Nun ift es, wie wir erfahren, den Bemühungen des Oberrabbinats von Konstantinopel gelungen, die türkische Regierung zu veranlaffen, durch telegraphische Ordre die Militär= behörden in Palästina anzuweisen, daß die jüdischen Theologiestudenten vom Militärdienst zu befreien und daß die etwa bereits eingezogenen zu entlaffen find.

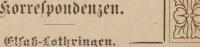
Diese Nachricht ist sehr zu begrüßen, denn es war in Jerusalem tein geringer Schrecken, als am vergangenen Sukkaus 90 junge Männer, zumeist verheiratete Schüler der hiefigen Jeschiwaus, plöglich eingezogen wurden. Ein Teil davon war geflüchtet. Wer von ihnen erwischt, wurde ergriffen und wie ein gemeiner Berbrecher eingekerkert; auch Bäter der Flüchtlinge wurden verhaftet. Herzzerreißende Szenen fpielten fich deshalb am Suffaus in den Synagogen ab. Mutter, Frauen, Kinder riffen die Turen des Araun Hakaudesch auf und jammerten um Hilfe. Einen Teil der Schuld an diesem Unglud trugen die laue Bertretung diefer wichtigen Ungelegenheit durch den Oberrabbiner der Türkei Nahum und das felbstfüchtige Berhalten judischer Kreife in Berufalem felbft, die den Behörden erflärten, nur das Rabbiner= feminar des Deutschen Hilfsvereins und zwei sephardische Jeschi= waus, die aus Mangel an Hörern nur dem Namen nach eriftierten, feien theologische Hochschulen, die aschkenasischen Jeschiwaus jedoch hätten diefen Charafter nicht. Infolgedeffen seien die gahlreichen Schüler der letteren im Sinne des Besethes vom Militärdienste nicht frei. Daß diesem Unrecht nun durch die türkische Militärbehörde ein Ende gesetzt wird, ift für alle Beteiligten eine verständliche Genugtuung.

Argentinien.

Buenos-Mires. Ueber den plötslichen Tod des herrn Rab = biners Dr. S. Alfchtenafn f. A. in Buenos-Aires (Argentinien) werden jetzt einige genauere Angaben befannt. Herr Dr. Alfchkenain befand fich auf einer Inspettionsreife durch die argentinischen Kolonien und beabsichtigte, die Festtage in Moise= ville zuzubringen. In der Nacht vom 10. zum 11. Oftober (also der Colnidrenacht) wurde er im Schlafe vom Tode überrascht. Bormittags wurde er in der Synagoge erwartet und als er mit= tags dort noch nicht eingetroffen war, ging man in seine Wohnung. Da trok mehrfachen Klopfens nicht geöffnet wurde, öffnete man die Türe gewaltsam und fand ihn scheinbar schlafend, aber in Wirklichkeit entfeelt vor. Der schleunigst herbeigerufene Urzt der Rolonie konnte nur noch den Tod feststellen, der infolge eines Herzschlages gegen Mitternacht eingetreten war. Die tiefergriffenen Rolonisten und sonstigen Bewohner der Rolonie veranstalteten zu Ehren des Heimgegangenen eine ergreifende Trauer= fundgebung. Un seiner Bahre sprachen Herr M. Mellibovsty, der dortige Bertreter der Ica für diese Affociation, Herr M. Cociovich namens der Gesamtvertretung der Kolonie "La Mulua Agricola". Herr M. Rinstn für die Lehrer der verschiedenen dortigen Schulen und schließlich herr M. Fleischer im Auftrage der Bereinigung "Dorsche Zion". Der Sarg wurde unter Begleitung sämtlicher Einwohner zur Bahn gebracht, um nach Berlin befördert zu werden. Bermutlich am 20. November wird das Schiff mit dem Sarge in Hamburg eintreffen und wird dann die Beisetzung in Berlin am 23. November stattfinden.



Korrespondenzen.



Strafburg. 21m 4. d. M. hielt Berr Berthold Feiwel in der hiefigen zionistischen Ortsgruppe einen öffentlichen Bortrag über den 11. Kongreß. Es war ein zahlreiches Bublifum erschienen, das den fesselnden Ausführungen des Referenten mit fichtlicher Spannung folgte. In plaftischer Beise schilderte herr Feiwel die Stimmung in und um den Kongreß und legte im Unschluß an die Darstellung über den bisherigen Entwicklungsgang ber zionistischen Bewegung die Bedeutung des 11. Kongresses dar, den er als Schlußpunkt der Kämpse um die Anerkennung der praktischen Palästinaarbeit und als den Anfangspunkt einer neuen Epoche der zionistischen Bewegung pries. Praftische Arbeit mußte in Zukunft geleistet werden. Die Rolonisation sei unter Dr. Ruppins Leitung in bestem Gange und die Kulturarbeit mit dem Sauptziel der Gründung einer judischen Universität in Jerusalem, fei eine Aufgabe, an der auch die abseitsstehenden Juden mitzuarbeiten hätten, zumal dies auch der einzige Weg sei, um den aus den europäischen Universitäten abgewiesenen ruffisch-jüdischen Studenten die Möglichkeit einer Weiterbildung zu geben.

Colmar. Ich habe Ihnen fürzlich von dem Beschluß des Konsiftoriums berichtet, den Rabbiner von Thann für das Rabbinat Mülhausen II zu ernennen. Es ist wohl seit langer Zeit im Konsi= storium fein Beschluß gefaßt worden, der in der Deffentlichfeit so viel besprochen und fritisiert wurde, wie dieser. Un dieser Kritik ist mir bis jett aufgefallen, daß das Publitum, man fann fagen einstimmig Stellung nimmt gegen diese Entscheidung des Konsiftoriums und daß dies fast überall in einer für das Konfistorium wenig schmeichelhaften Weise geschieht. Man fühlt nämlich allgemein heraus und fpricht es offen aus, daß diefer Beschluß des Konfiftoriums blog den Rabbiner Bloch von Dornach treffen foll, und daß ein sachlicher Grund zu diesem Beschluß überhaupt nicht vorliegt. Die Erregung gegen diesen Beschluß des Konfistoriums wird allerdings etwas gemäßigt durch die allgemein geteilte Ueberzeugung, daß die Regierung einen solchen unsachlichen Beschluß nie bestätigen wird. Dieser Beschluß des Konsistoriums hat alte Erinnerungen wieder mach gerufen, für die es schade gewesen ware, wenn sie der Bergeffenheit anheimgefallen maren. So erinnerte fich die ältere Generation eines Präzedenzfalles aus vergangenen Tagen, wo auch einmal ein gespanntes Berhältnis geherrscht hat zwischen einem Rabbiner des Oberelfaß, nämlich bem heute noch rühmlichst befannten feligen Oberrabbiner Salomon Rlein von Colmar und dem dortigen Konsistorium. Eines Tages machten die damaligen Herren im Konsistorium zu Colmar furzen Prozeß und beschloffen, den Oberrabbiner Rlein abzufegen ober zu verfegen. Diefer Beschluß rief aber eine harte Opposition der Bevölkerung hervor. In Mülhausen beschloß man,

ntes von Sofia fand in der ein Temergottesdienft für Juden ftatt. Während des prafident Radoflamow, det opolit Bojili, Bertreter bis behörden beimohnten, hiel reifende Rede, morin er dos und der driftlichen Lehr dağ der bulgarifche Sonol es Blumarchens liets en

de Bewegung nach den

commen ju haben. All nites indern. Realid

tarps betomi geworder

berung geboten crideint

iben Schrifflide von ben

her begründet werden, bei

richleffen bleiben. Zwar

Sign jur Erlangung des

eit und ihre Ausbreitme

ür auswärfige Angelegen

s in London hat fich aver en mit der Bitte gewond!

den Gebietsteilen, die von

rrechte ju jichern und co-

Er Bürgerrechte auf alle in

en. Gren hat zwar einen

den Augenblid benügen,

der formellen Anerfemung

alkanftagten berbeigeführten

m zufammen mit den librigen

S Berliner Bettrags den

igen und deten nodimalion

berbeituführen. Aber die

bem Papier ftehende Er-

pte denn ichon fein, daß der

auf Rumanien benjenigen

tartt, die im Gegenich ju

leriprechungen des Berliner

us ift hier allerdings nick

marrien gerießen die Jadon eg hat ihr Unfeben erhöht fermilligleit und Eolden volterung gewetteifert. In Bolles famile nicht aus par die Chre, die der Köni h der Einweitung der Kei hmte. Die ferbiiche Rep g der Blingertugenden M ach sie der Bertretung de nacht: Das von Serbier d usdebnung dünn bedölic s außerordentlich frudden erfeits ju gering on gal hiezu noch zu gering. Be

eine Deputation von zwei der angesehensten Gemeindemitglieder nach Paris zu schicken, um dort gegen das Konfistorium und für den Oberrabbiner zu pladieren. Es maren die Gerren Baruch Bahl und Raphael Drenfus, der Bater des fpater befannt gewordenen Kapitan Drenfus, die sich von Mülhausen nach Baris begaben, um dort die Sache des Oberrabbiners zu vertreten. Der fehr fromme, bescheidene Baruch Wahl, der gang gut frangösisch fprach, fand aber in Paris bei diefen vornehmen herren nicht ben Mut ber Berfeidigung des Oberrabbiners von Colmar. Sein Gefährte, herr Raphael Drenfus, hätte wohl den Mut gehabt, zu sprechen, ihm fehlte aber die Fähigfeit, er konnte nämlich nicht frangösisch sprechen. Da auf einmal nimmt herr Raphael Dreyfus das herz in die hand, holt aus zu seinem Pladoner und fagt: Messieurs, je vouloir dire, grand rabbin brav homme, consistoire — In Colmar hatte damals die Opposition beschlossen, eine schriftliche Eingabe zugunften des Oberrabbiners Klein an das Ministerium nach Baris gegen das Konsistorium zu machen. Auf diese Eingabe fam nach einigen Monaten vom Ministerium von Baris die Antwort gurud, daß überhaupt niemals ein Untrag auf Absetzung oder Bersetzung des Oberrabbiners Rlein bei der Regierung eingelaufen fei.

Das Konsistorium von Colmar hatte sich offenbar eines Besseren besonnen.

Ingweiler. Gine unferer Beften, Frau Julie Bloch, haben wir vorige Woche, Donnerstag den 6. November, zur ewigen Ruhe begleitet. Erft 50 Jahre alt, ist fie uns unversehens entriffen worden. Ihr Heimgang ist nicht nur für ihre Familie ein schwerer, herber Berluft, er läßt auch in unserer Gemeinde eine empfindliche Lude. Selbst von frommem Sinn, waren ihr die religiösen überlieferungen ihrer Eltern Bergenssache. Muf dem שמד fie immer (צרקה וגמילות חסר) war fie immer unter den Bordersten. Die hat ein gutes Werk umsonst an ihren guten Willen und an ihr gutes Herz Anspruch erhoben, nie haben Arme unbefriedigt ihr gaftliches Haus verlaffen. Menschenfreund= lich gegen alle, hat fie fich durch den edlen Zug in ihrem Wefen die Herzen aller gewonnen. Manch einer in der Nähe und in der Ferne hat ihr wohl eine stille Trane nachgeweint; fie besaß nur Freunde, und die Gemeinde derer, die um fie trauern, ift daber eine große. Was ihre Freunde besonders an ihr schätzten, war ihr heiteres Befen, ihr fröhlicher Optimismus. Auch über bittere Stunden hat ihr diese frische Zuwersicht, dieser unverwüstliche Frohfinn hinmeggeholfen. So war ihr benn auch das Los ber Frommen beschieden, mitten aus freudiger Stimmung in ein befferes Jenseits hinüberzugehen. Ihr Andenken wird weit über ihre trauernde Familie hinaus in Ehren gehalten werden.

Met. Die Feiertage, die unfere Synagoge jedesmal wieder bevölfern, find vorüber und feither fteht fie Samstags und Wochentags fast leer da. Es ist kaum zu glauben, daß in einer faft 1900 Seelen gählenden judischen Gemeinde die Intereffenlosigkeit für alles, was mit Religion zusammenhängt, so groß ift. Deswegen freut man sich, wenn man sieht, daß endlich wenigstens versucht wird, manche Mitglieder zu judischem Wiffen gurudguführen. In den letzten Wochen hat fich unter ber Initiative unseres herrn Oberrabbiners ein Talmud-Thora-Berein gegründet, mit der Absicht, ein- bis zweimal in der Woche (regelmäßig am Schabbos nach Mincha) zu lernen. Der Anfang wurde mit כישנה ברכות gemacht. Eine Reihe von Herren traten dem Berein bei und wollen regelmäßig das Lernen besuchen. Bei der Eröffnung hob der herr Oberrabbiner hervor, daß in demfelben Saufe (Ifrael. Rrantenhaus) gur frangofifchen Beit das in aller Belt berühmte Rabbinerseminar von Frankreich mar, welches lange vor dem Kriege nach Paris verlegt wurde. Bon dieser Zeit ab habe auch das jüdische Wissen und Thoralernen in

der Gemeinde allmählich abgenommen. Hoffentlich werden sich die Mitglieder eifrig an diesem Kursus beteiligen. Bon einigen herren ist auch die Gründung einer Agudah-Gruppe in Erwägung gezogen; eine große Bahl von Mitgliedern hatte man fofort bei den zahlreich hier wohnenden Galiziern und Ruffen, die gerne beitreten würden. Ueberhaupt könnte für die Agudah auf dem Lande mehr Propaganda gemacht werden. In Dörfern, wie Sierck, Königsmachern, Büdingen und anderen könnte man leicht fleine Gruppen bilden, um fie bann zu einer elfag-lothringifchen Ugudah-Gruppe zusammenzuschließen. Die eben erwähnten Musländer bilden zwei große Gemeinden, von denen jede ihren Betsaal von der jud. Gemeinde Metz erhalten hat; als Geschäfts= leute und Reisende verdienen fie ihr Leben, und durch ihre Tuchtigkeit und das Entgegenkommen der politischen und religiöfen Eemeinde vergrößert sich ihre Gemeinde von Tag zu Tag. Sogar Restaurants haben sie in den von ihnen bewohnten Bierteln eröffnet. Beil wir von Restaurants fprechen, fei auch erwähnt, daß zur großen Freude vieler judifchen Reisenden ein rituelles Speisehaus unter Aufficht des hamburger Bereins feit zwei Monaten besteht, welches von Strafburgern, Frankfurtern und anderen eifrig besucht wird. Besitzer ift herr Bolpe, Eartenstraße. Bas die jüdische Bereinstätigkeit anbelangt, fo ift nicht viel zu berichten. Die Jeunesse Ifraelite, Zionistenverein und Zentralverein haben bis jett noch nichts von fich hören laffen. Der Jugendbund hat fich infolge innerer Differengen aufgelöft, vielleicht ift eine Neugrundung für diefen Winter möglich. Zulett fei noch erwähnt, daß für die jüdischen Soldaten, die mährend der Feiertage durch Bermittlung ber Loge beföstigt wurden, am 18. Oftober eine Festfeier stattfand.

Mülhausen. In diesem Monat sind es 25 Jahre, daß Herr Simon Deutsch, der Schauchet unserer Gemeinde, sein Umt angetreten hat. In diesem Zeitraum hat Herr Deutsch, dessen Gewissenhaftigkeit in seinem Amte allgemein bekannt ist, es verstanden, sich die Zuneigung der ganzen Gemeinde zu erwerben. Möge es Herrn Deutsch vergönnt sein, noch lange Jahre in voller Essundheit seines Amtes zu walten.

Regisheim (Oberelfaß). Einst hatte unsere heute kleine Gemeinde bessere Tage gesehen. Unsere schöne, große Synagoge mit danebenstehendem Gemeindehaus sind stumme Zeugen früherer Größe. Heute fällt es uns schon schwer, einen Hissporbeter sür die hohen Feiertage zu bekommen, so stein ist unsere Gemeinde geworden. Wir sind daher Herrn Meier Blum aus Ensisheim sehr dankbar, daß er an den Festtagen zu uns herüber gekommen ist, um den Dienst des Bal Tephiloh und Bal Teköch zu übernehmen. Da in Ensisheim an den hohen Feiertagen kein Gottesdienst stattsindet, freuen wir uns, in Herrn Meier Blum einen tüchtigen Bal Tephiloh sir lange Jahre, s. G. w., gesunden zu haben. Wir müssen Herrn Meier Blum doppelt danken, da er sür die uns geseisteten Dienste jede Bergütung abgesehnt hat.

Saarburg. Herrn Dr. Menen, der seit langen Jahren hier praktiziert und auch seit mehreren Jahren Kreisarzt ist, wurde der Rote Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Saarburg. Auch in unserer so indisserenten Gemeinde scheint allmählich etwas jüdisches Leben Wurzel schlagen zu wolsen. Eine große Menschenschar eilte gestern abend in dunster Nacht zum Spnagogengebäude, und das große Oratorium ward bis auf den letzten Platz besetzt. Viele Herren und auch ein großer Damenstor solgte gespannt den geistvollen Aussührungen des Herrn Prossessor der pfuß aus Straßburg über: Die Nenaissance im Indentum, und dem interessanten Palästina-Reserat des Herrn Alssessor Western Was die Reserven vordrachten, einwerstanden erklären die auf die wihelnden, antireligiösen Aussälle des Herrn Prosessor, die

teilte, eine le großen giöfe S

511

Gerion Traver Cohn I geborer Anabe Etudies vom D bejudyb umd tro

> mami ipäter iterium auch a Dugent boch gu Jahre a

rend 1

auf dos
fieht fü
diefem
Donners
bis 7 III
werden
beliebtes
ift der Un
in Begleit

Rapelle fo

für weiter

Jürth.
Iden Reali
im Beisen
dwangooll
die Jiele de
fordern, in 1
fordern Lu
ingliden Lu
wenia won-

menig menig lich die Ben Benor iich di iahter wie pu iahter wie pu hem das Idea in Leffings follte, ichon

ollte, ichon jörern vor 1 humor des türmischen 9 Mr. 46.

5 beteiligen. Bon einige

Laudah-Gruppe in Eric ntgliedern hätte man join

tern and Ruffen, die gern

erden. In Lörfen, vi

anderen könnte man lich

pu einer elfaß-lachtingibes

iben, von denen jede ihre

erhalten hat; als Geldäte

eben, und durch ihre Tid

politischen und religieio

de von Iog zu Iog Soor

ben von ihnen bewohnen

figurants (prechen, jei aut)

ler jubijden Reifenden in

es Hamburger Bereins in

Strafburgern, Frantfurio

Befither ift herr Beine

reinstätigfeit anbeiangt is

le Ifraelite, Zionistenveren

nichts non fich hören leffen

neter Differenzen aufgelon.

en Winter möglich. Zulie

Goldaten, die mabrend de

oge befoftigt wurden, an

Die eben erwähnte

bazu noch ohne Brund und Beranlaffung an den haaren herbei= gezogen waren. War doch Herr Rabbiner Levn als Gaftgeber fo liebenswürdig, obwohl er die Anschauungen des Referenten nicht teilte, zur Beifteuer des Scheckel aufzufordern. Es entspann sich eine lebhafte Diskuffion, wobei herr Dr. Debré-Saarunion unter großem Beifall die Angriffe des Herrn Professors auf das reli= giöfe Judentum fachlich aber scharf zurüchwies.

w Scherweiler. Unfere Synagoge hat von herrn Q. Marg aus Straßburg, der von hier gebürtig ift, eine schone Schulchan= bede zum Beschent erhalten. Wir sprechen dem edlen Beber auch

an diefer Stelle unferen beften Dank aus. Sulz u. W. Um Donnerstag voriger Woche wurde Frau Berson Weil beerdigt. Bon ihrer Beliebtheit zeugte das große Trauergefolge, in dem sich auch Bürgermeister Loew befand. Ein

Sohn der Verftorbenen ift Kantor in Falkenberg.

s Sulz (Oberelfaß). Lette Woche murde in Paris der hier geborene Paul Weist zu Grabe getragen. Als 13 jähriger Knabe verließ er seinen Heimatsort, um in Frankreich seine Studien zu machen. Schon frühzeitig erhielt er für seinen Fleiß vom Minister de l'instruction publique die goldene Medaille. Er besuchte die Schule von Fontaineblau und die école polytechnique und trat dann in den Militärdienst als Artillerie=Offizier. Bäh= rend der Uffare Drenfus gab er feine Demiffion als Hauptmann und nahm die Stelle eines Ingenieurs. Einige Zeit fpäter erhielt er bei einer Bewerbung zum Kontrolleur des Ministeriums der Arbeit die Nr. 1 auf 150 Konkurrenten. Er hatte auch eine Gesellschaft zur Ausbildung zum Militär für die Jugend gebildet, und wurde als Inftrutteur von feinen Schülern hoch geschätzt und sehr geliebt. Der Berstorbene war erst 45 Jahre alt.

Märchen-Erzählungen im Kaufhaus Couvre. Strafburg i. Elf., Hoher Stea.

Auf vielseitiges Berlangen unserer verehrten Runden, sowie auf das Drängen und der vielen Zuschriften der fleinen Jugend fieht sich die Direktion veranlaßt, die Märchen-Erzählungen in diesem Jahre zu wiederholen, und zwar finden dieselben ab Donnerstag, den 13. November, jeden Tag von ¾ 4 Uhr bis 7 Uhr, in unserem Erfrischungsraume, 2. Etage, statt. Sie werden vorgetragen von Frau Qugi Maner, ehemaliges beliebtes Mitglied des Elfässischen Theaters. Erfahrungsgemäß ift der Andrang fo groß, daß wir gezwungen find, nur den Rindern in Begleitung Erwachsener Zutritt zu gewähren. Unsere Rünftler= Rapelle sowie der vorzüglich eingerichtete Erfrischungsraum wird für weitere Unterhaltung der Rleinen forgen.

Banern.

Fürth. Die Bereinigung ehemaliger Schüler der Ifraeliti= ichen Realichule Fürth veranstaltete am Abend des 5. November im Weißengartensaale einen "bunten Abend". Nach einem ichwungvollen Eröffnungsgedicht, das den Zweck der Bereinigung, die Ziele der Ifraelitischen Realschule in treuer Unhänglichkeit zu fördern, in beredten Worten zum Ausdruck brachte, und mehreren ansprechenden Gesangsvorträgen, folgte die Aufführung des Lef= linaschen Luftspiels "Die Juden". Mit der Darbietung dieses wenig wenig bekannten Jugendwerks des 20 jährigen Leffing hat fich die Bereinigung ein literarhistorisches Berdienst erworben. Bevor sich der Borhang hob, führte ein ebenso meisterhaft verfaßter wie vorgetragener Brolog die Bedeutung des Studes, in dem das Ideal der allgemeinen Menschenliebe und Toleranz, das in Leffings "Nathan" seine ewiggültige Berforperung finden follte, schon flar und deutlich zum Ausdruck kommt, den Zu= hörern vor Augen. Die Darstellung selbst, die besonders den humor des Luftspiels wirtsam zur Geltung brachte, fand ben fturmischen Beifall des zahlreichen Publitums. In der der Aufführung folgenden Paufe hielt der Borfigende des Ruratoriums der Ifraelitischen Realschule eine launige Ansprache, die in ein Soch auf die Bereinigung der ehemaligen Schüler der Anftalt ausklang. Es folgten sodann eine recht annutig vorgetragene Lotalfatire und mehrere Gefangsvortrage.

München. Wie bei allen andern Refigionsgemeinschaften, fo fanden auch in allen Synagogen Banerns auf Anordnung der jeweiligen Rabbinate feierliche Gottesdienste gelegentlich der Landeshuldigungsfeier für König Ludwig III. ftatt.

Baden.

Bodersweier. herr Julius Benfinger, ber erft fürzlich an die Handelsschule nach Rostatt versetzt wurde, hat dieser Tage ein Ministerialdefret als Handelslehter an die Oberrealschule nach Heidelberg erhalten.

Karlsruhe i. B. Ein Leben, reich an Mühen, aber auch an Erfolgen, hat feinen Abichluß gefunden. herr David Ett= linger, Seniorchef der bekannten Gifenfirma 3. Ettlinger & Wormser, ift nicht mehr. Noch por drei Wochen fonnten wir berichten, daß er feinen 80. Geburtstag feierte. Mit ihm ift ein Stück Geschichte der Karlsruher Religionsgesellschaft dahingegangen.

Mannheim. Bergangene Woche hat fich hier ein Berein zur Erlernung der hebräischen Sprache gegründet, dem gleich viele aftive Mitglieder beigetreten und der in zwei Rurfen, für Unfänger und Fortgeschrittene, seine Tätigkeit schon aufgenommen hat. Zwei tüchtige Lehrfräfte wurden bazu gewonnen. — Ein junger judifcher Dichter, ein Mannheimer Kind, Stefan Waffermann, trat diese Woche erstmals por die größere Deffentlichkeit. Dem jüdischen Jugendverein gebührt das Berdienst, ihm dazu Gelegenheit gegeben zu haben. Die Rezitation seines Werkes "Die Gracchen" — der Dichter rezitierte einige Kapitel selber in gang vorzüglicher Beise — bewies ber zahlreichen Zuhörer= schaft, daß man es mit einer emporftrebenden Perfonlichkeit zu tun hat. Die einleitenden Borte und den verbindenden Text iprach herr Dr. phil. Billigheimer. Der eben erwähnte judische Jugendbund hat jett auch eine Damenabteilung angegliedert, der bereits 160 Mädchen beigetreten find, sowie neben Unterrichtsfursen auch eine Turnriege ins Leben gerufen, der von seiten der Stadt ein städtisches Turnlofal bewilligt wurde. — Unter Ausschluß der Deffentlichkeit, im besonders dazu eingeladenen Kreife, hielt die Allgemeine Judische Kolonisations-Organisation auch hier eine Bersammlung ab, in der Herr Dr. Isidor Ginsberg, der Borfigende der deutschen Alliance Ifraelite, und herr Dr. Alfred Noffig, der Borsikende des geschäftsführenden Ausschuffes, fprachen und für die Allgemeine Ifraelitische Kolonisations Organisation Mitglieder warben.

Prenfien. In der Bolfsichulfrage

versendet der Borftand des Berbandes der judischen Lehrervereine im Deutschen Reiche (Rektor Feiner, Borfigender) ein anschaulich zusammengestelltes Flugblatt, an deffen Schluß es heißt:

Die Forderung nach judischen Bolksichulen wird ferner aus folgenden religiösen und pädagogischen Gründen gerechtfertigt: a) Die Feier der Sabbate und Festtage fann nur durch die jud.

Bolfsichule erzielt merden.

Rur in der jud. Boltsichule ift eine Beziehung des Unterrichts auf das Leben - Stärfung des Gelbstgefühls, Ausruftung mit Wiffen zum Zwed der Berteidigung des Judentums - möglich und durchführbar.

Die jud. Bolksschule ift in erster Linie geeignet, Charaftere zu bilden, die alle Angriffe auf das Batererbe und auf die eigene Persönlichkeit abwehren und allen Bersuchungen zum Abfall und zur Untreue Widerstand entgegensetzen.

nd es 25 Jahre, dan ben ferer Gemeinde, jein Am n hat Herr Deutich, beffen lgemein bekannt ift, es oer gen Gemeinde zu erweiben fein, noch lange Johre in atte unfere heute fleine Ge

ere ichone, große Sunogogi 1115 find frumme Zeuge s ichon ichmer, einen Hills petommen, jo flein ift unen ferm Meier Blum au en Festugen zu uns berübe il Tepficion und Bai Irliol n den hoben Feiertagen ter ms, in herrn Meier Bun ge Jahre, f. G. m., gefunde Blum doppelt dantin de de Bergittung abgelehn be. der feit langen Jahren birt

labren Kreisarzt ift, mit perlieben. idifferenten Gemeinde ich Burzel ichlagen zu welt ern abend in dunfler Ast offe Oratorium ward his a und and ein großer Land usführungen des Hern fo über: Die Renaiffance m. Man tann fich mit de werftanden erflären is a e des Herrn Professor

Montag

Diensta

Donners

Fürth

Parnbe

Straffbi

Aber auch finanzielle Erwägungen, die bei dem Rückgange der kleineren und mittleren Gemeinden und der dadurch verursachten Leistungsminderung schwer ins Gewicht sallen, sprechen für die Gründung jud. Volksschulen.

a) Die Lasten der Gemeinden werden verringert.

b) Staat und Kommune muffen zur Unterhaltung ber Schule beitragen.

e) Der Etat der öffentlichen Schule stellt sich für die Gemeinde günstiger als der Etat der jüd. Religionsschule, trotzdem dem Lehrer für seine Wirksamkeit an ersterer ein auskömmliches Gehalt gewährt wird, während der Religionssehrer durchweg kärglich besoldet wird.

So dürfte schon mit diesen kurzen Aussührungen — mit weiterem Material stehen wir allen Interessenten gern zu Diensten — der Beweis erbracht sein, daß der Widerstand gegen die Errichtung jüd. Volksschulen unbegründet ist und in keiner Weise den Interessen des Judentums und der jüd. Jugend sowie unserem Kampse um die Gleichberechtigung dient.

Wer zu dieser Erkenntnis durchgedrungen ist, der trete mit uns entschieden und nachhaltig ein für die Erhaltung und Förderung der jüd. Bolksschule!

Talmudifche Ferienfurfe des B. 3. 21.

Der "Bund Jüdischer Afademiker", die Organisfation der gesetzeuen jüdischen Studentenschaft, hat in den soeben beendeten akademischen Ferien drei talmudische Fortbildungskurse veranstaltet:

1. Ha am burg = Altona: Es fanden folgende שיערוים ftatt: a) täglich בשיערוים bei herrn Oberrabbiner Dr. S. Spiker (בורא bei herrn Oberrabbiner Dr. Bei herrn Oberrabbiner Dr. W. Lerner (שיבות בוכות שלא בותכוי) bei herrn Rabbiner Dr. Bambergers famburg; d) dreimal wöchentlich bei herrn Rabbiner Dr. Blato שיע אורות היים und במרא עירוביי e) dreimal wöchentlich bei herrn Rabbiner Dr. Lichtig שיע אורות היים bei herrn Rabbiner Dr. Lichtig שיע אורות היים gelang es, den Leilnehmern ein reiches Maß jüdischen Wissens zu übermitteln und sie auch zu weiterem intensiven Forschen anzuregen.

Den auswärtigen Bundesbrüdern suchten wir die Sehenswürdigkeiten unserer Vaterstadt zu zeigen, mehrere Ausstlüge einer in einer größeren Gesellschaft— sührten in die schöne Umgebung Hamburgs, und allwöchentlich fanden gemütliche Abende statt, wozu auch die zahlreichen A. H. H. H. erschienen.

Boller Befriedigung bliden wir alle auf den Kurs zurück und hoffen, daß sich der Ferienkurs Hamburg-Altona zu einer itändigen B. I. A.-Institution entwickeln wird.

Durch Zusammenkünfte und mehrere schöne Ausslüge in die waldige Umgebung kam auch die Geselligkeit zu ihrem Rechte.

3. Berlin: Bie in vergangenen Terien fanden auch diessmal die hiefigen Terien: שיעורים ftatt. Bei Bbr. Rabbiner Dr. Munt lernten wir 6 Bochen täglich die מי כל מילתא לא תעביד, אי עביד לא מהני

(Teilnehmerzahl 9), bei Bbr. Rabbiner Dr. Biberfeld dreimal wöchentlich die הוכח בור וחוקה (Teilnehmer 6).

Berlin. Der D.-J. G.-B. versendet soeben mit den Einsladungen zum 14. Gemeindet ag, der am 7. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr in Berlin, Kleiststraße 10, stattsindet, seine Mitteilungen Kr. 85. Dieselben enthalten außer obiger Einladung noch: Die statutarischen Bestimmungen über den Gemeindetag; Bericht des geschästssührenden Vorsitzenden; Berichtigungen.

Berlin. Der 14. ordentliche Gemeindetag findet am 7. Dezember 1913, vormittags 10 Uhr, in Berlin, Kleiststraße 10, im Logenhaus 1 Tr., statt. Die Tagesordnung sautet: 1. Konstitutierung des 14. Deutsch-Israelitischen Gemeindetages. 2. Keglement für die Mandats-Prüfungs-Kommission; vgl. Mitteilungen Mr. 84, S. 2—4. 3. Bericht des geschäftssührenden Borsissenden. 4. Bericht der Kassenrevisoren und Entlastung des Ausschusses. 5. Wahl des Ausschusses und der Kevisoren. 6. Bericht der Gemischten Kommission über die Berhältniswahl. Keserent: Herr Landgerichtsrat Loewe. 7. Staatliche Beihilsen sür notleidende Gemeinden. 8. Anträge von Mitgliedern.

Frankreich.

Paris. Den Preis Bolnen des Institut de France für vergleichende Sprachwissenschaft erhielt Marcel Cohen für seine Schrist: Le parler des Arabes juifs d'Alger.

Baris. Alliance Ifraelite Univerfelle. Um 5. November fand die jährliche außerordentliche Sitzung des Zentralfomitees ber Alliance Ifraelite Universelle statt. Außer den meisten Pariser Herren waren mehrere auswärtige Mitglieder zugegen. Den Borfitz führte Berr Brof. Dr. Retter, ftellvertretender Bräfident. Der zur Berlefung gebrachte Bericht bot deshalb ein besonderes Interesse, weil er die politischen Ereignisse auf dem Balkan und in Nordafrika ausführlich behandelte, die auf die allgemeinen Berhältniffe der Ifraeliten in den betreffenden Ländern und auch auf die gahlreichen Schulanstalten der Alliance in jenen Gegenden eine nachhaltige Wirfung übten. Der Angelegenheit der rumänischen Juden und den von verschiedenen Geiten gur Er= langung der Bürgerrechte für die eingeborenen Ifraeliten vorge= schlagenen Mitteln wurde eine besondere Aufmerksamkeit zuge= wendet. Auch wurde der lächerlich-tragische Prozeß in Riem ins Muge gefaßt, der dazu infzeniert wurde, um durch einen unglud= lichen Juden die gange judische Bevölferung zu brandmarken, deren liberale Tendenzen man befürchtet und zu vernichten beftrebt ift. Hervorgehoben wurden ferner die in Maroffo erzielten Resultate und namentlich die Bohltat des dort eingeführten Regimes, danf welchem die Juden, die feit Jahrtausenden der Willfür und der Demütigung preisgegeben waren, fich nunmehr eines tatfräftigen Schutzes erfreuen und ihren Beschäften in aller Sicherheit nachgehen fonnen. Der Bericht enthält einen Ueberlid über die Wirren auf dem Balfan und das zugunften der dortigen Juden unternommene Unterftügungswerf und über die Lage der dortigen Schulen der Alliance. Der fehr ausführliche Bericht gab zu einem längeren Meinungsaustausch Anlaß, aus dem sich ergab, daß unter fämtlichen Mitgliedern des Zentralkomitees über alle Ungelegenheiten allgemein-jüdischen Interesses volle Uebereinstimmung herricht. Es wurde im Laufe der Sitzung zur Wahl des Borftandes vorgeschritten. Durch Buruf murden wieder gewählt: als Borfitzender Herr Narciffe Leven, als ftellvertretende Borsigende: die Herren Brof. Dr. Retter und Eugene Gee, als Schahmeifter herr Machiels.

Miner Dr. Siberjed Mines

rsendet soeden mit den sie g, der um 7. Detember 1.

elettraje 10. facijnde, les

tiben embelien outer obse

Reffinencepes liber ber 0.

hrenden Borlifenden, Send

demeindetag findet am 7. de in Berlin, Riefritrije 10, in

pesorbning linter 1. Rose en Gemeindelages, 2 Kest

committion; ogl. Bittelings

seldaiftsführenden Borügende d Entloftung des Auslaufes

Revisoren. 6. Bericht ber fo rhaltmsmahl. Referent for

liche Beihillen für netleden

Institut de France fut pergio

dancel Cohen für kine Schrift

lite Uniperfelle. Un aufgerordentliche Sigung bei efite Univerielle fratt. Auto

vi. Dr. Netter, fielbenreiende rachte Bericht bot deshalb ein

politischen Ereigniffe auf dem

hich behandelte, die auf die all

m in den betreffenden Linden

amftalten der Alliance in jene

ng übten. Der Angelegenha

in verichiebenen Geiten gur Er eingeborenen Ifracitien vorge eiondere Aufmerksonseit pag betragiste Propes in Riew in purde, um durch einen unglid offering to brandmarten, bein und ju vernichten befircht it

in Marotto erziehen Refulat

ort eingeführten Regimes, darf

aufenden der Willfür und ber hich nummehr eines tottröfigen

äften in aller Siderheit rad-

einen Ueberlid über die Kirm en der dorligen Juden with

über die Loge der dochun

effihrlide Berick gab ju ret if, aus dem fich ergan bif

Bentralfomites über olle Use Intereffes walle Usebreinisch

ufe der Sikung jur Wall de

Burnt murben mieder geman ne n, als fellvertretende se

tter und Eugene Sec. al

rich.



Wochenkalender.



TOWN BO	1913	5674	
Sabbat	15. Nov.	15. Cheschwan	וירא מברכ' בה"ב
Sonntag	16, "	16. "	
Montag	17. "	17. "	תענית שני
Dienstag		18. "	
Mittwoch		19. "	
Donnerst.		20. ,,	תעית חמושי
Freitag	21. "	21. "	

Bebetszeiten.

	(Freitagabend) (Sabbatausgang
Rusbadi	4 11, 30 5 11, 16
Fürth	4 ll. 15 5 ll. 20
Hürnberg:	
Synagoge Effenweinstraße	4 U. 20 5 U. 16
Strafiburg:	
Synagoge Rleberstaden	4 U. 30 5 U. 30
" Ragenederftraße	4 U. 45 5 U. 35
Stuttgart	4 U. 30 5 U. 23
(Amtswoche: Bez	irfsrabb. Dr. Stößel.)



Rätlel-Ecke.



Sendungen für diese Rubrit nur an Dr. Blodj-Barr erbeten.

1. Quadraträtfel.

Bon Norbert Lehmann, Dauendorf,

	The second		- continuity - continuity.
A	A	A A	"Erdensohn".
A	A	D D	Beiblicher Rufname.
M	M	NN	Sohepriefter.
0	0	R R	Büftenfpeife.
	Die	Senfrechte	en = ben Bagerechten.
	AM	A A A M M O O	A A A A A A A A A A A D D M M N N

2 Zahlenrätsel.

Bon Jacques Braun, Ingweiler.

1 2 3 4 5 5 6 7 3 8 Stadt im Elsaß. — 2 3 9 7 Eine schöne Eigenschaft. — 3 4 11 9 12 Stammutter. — 4 3 13 14 Hoopepriester. 5 4 6 6 4 2 Ruhetag. — 5 4 7 12 Bibl. König. — 6 9 3 2 11 9 Mädchenname. — 7 12 15 Stadt in Württemberg. — 3 7 2 11 Bibl. Frauenname. — 8 9 12 6 Farbe. — Erste Reihe — Unsangsbuchtschen der einzelnen Wörter buchftaben ber einzelnen Börter.

3. Scherzrätsel.

Mober hat Jonas seinen Namen ?

Rätsellösungen aus Ur. 44.

1. Ramel-Rarmel.

2. Konstantinopel, Oder, Noa, Selma, Taunus, Abler, Nürnberg, Tiger, Jrmgard, Nauheim, Onias, Petersilie, Esra, Lea.

Richtige Ratfellöfungen:

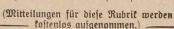
Ein Rätsel: Jacques, Ienny u. Alice Braun, Ingweiler.— Lucian Roos, Hagenau.— Julien Siesel u. Morth Saaler, Diemeringen.— René u. Fredy Bloch, Bischweiler.— Arthur Levy, Altstirch.— Joseph Kahn, III. Real., u. Gabriel Goettinger, Knabenwaisenhaus, Hagenau.— Lucie, Louis, Anna u. Paul Bloch.

3wei Räticl: Marthe, Leon u. Simon Weill, Wingenheim (D.=E.). M. A. Grumbach, Rancy, rue du Bastion 34. Bier Ratfel (Nr. 44 u. 45) : Elfa u. Leopold Lehmann, Laufanne.

Brieffasten ber Rätfelecte: Beanne Sirg, Bingenheim (D.-C.): Die Löfung ber eingesandten Rätfel muß zugleich mitfolgen; die Buchftaben find bei Figurenrätfein alphabetisch zu ordnen.



Kamisiennachrichten.





Geborene:

Tochter, S. Makow-Rosenstein, Zürich. — Tochter, Willy Guggensheim-Dorn, Baden. — Sohn, Dottenheimer, Gunzenhausen.

Derlobte:

René Brunschweig, Rappoltsweiler, u. Berthe Stosowsth, Saar-gemünd. — Walter Dreifus, Zürich, u. Blanche Bloch, Basel. — David Guggenheim, Zürich, u. Horthense Hemmendinger, Biesheim. — Adolf Sofbauer, Wien, u. Clariffe Lang, Berlin.

Bermählte:

Sulius Enslein, Leutershausen, u. Meta Minstein, Zürndorf. — Herr Stern, Franksurt a. M., u. Iohanna Meyer, Alsheim i Hessen. — Sylvain Drensus, Licheim, u. Emma Bloch, Winzenheim (D.-E.) In Paris: Richard Hischop, rue Lafayette 68. u. Berthe Rasbinovitz, rue Maubeuge 17. — Lucien Mayer, rue de Picpus 89, u. Rosine Ephraim, rue Rébeval 44. — Isodore Islinski, rue des Ecousses 13. u. Desphine Isaac, Besoul. — Maurice Schuster, rue du Fauconnier 7. u. Lucie Isaac, Besoul. — Sylvain Hayen, place Saint-Jacques 25, Mey, u. Isaanne Cahen, rue de la Cavalerie 4.

Gestorbene:

Benoit Uhrn, 69 I., Bischweiler. — Fr. Felix Bloch, Ingweiler. — Fr. Gerfon Weil, 74 I., Sulz u. W. — Fr. Pauline Asch, geb. Eisenmann, Obersebach. — Wwe. Iules Ebstein, Colmar. — David Braun, 62 I., Münster. — Bernhard Rotschild, 52 I., Kandegg (Baden). — Ignaz Aufricht, 62 I., St. Gallen-Zürich. — Sigmund Sulfviger.

(Baden). — Ignaz Aufricht, 62 J., St. Gallen-Jurich. — Sigmund Halleimer, 49 I., Jürich.

In Paris: Albert Bloch, 71 I., rue du Ranelagh 82 — Joseph Verelgruth, 60 I., rue Michel-le-Conte II. — Fr. Alfred Klein, geb. Julie Lévy, 67 I., rue de la Cossonnerie I. — Fr. Islidore Bernheim, geb. Francfort, 58 I., Boulevard Vo taire 122. — Lazare Bernitein, 66 I. — Fr. Islobe Stora, geb. Louise Benfamoun, 65 I. — Fr. Salomon Bahl, geb. Claire Lévy, 74 I., avenue Mozart 63. — Salomon Keivici, 6 I. I. — Arthur Immanuel, 74 I., rue des Martyrs 66.

Wegen Raummangels muß das Feuilleton bis nächste Nummer ausfallen. D. Bed.

Für das ifraelitische Waifenhaus in Jerufalem. Durch S. Ludwig Sutler-Rürnberg, Peholdstraße, 42 M.



Vermischtes.



Dem Bürgermeister William Gannor von New-York,

der jüngft plöglich verftorben ift, haben die Juden von New-Nort ein Denkmal zu errichten beschlossen. Die Juden sind eben ein dankbares Bolk. Das Komitee hat beschlossen, Spenden nur bis zum Höchstbetrage von 100 Dollars, aber auch nach unten bis 25 Cents anzunehmen, damit die weitesten Kreise Gelegenheit haben, ihr Scherflein beizutragen.

Bücherbesprechung.

S. J. Brajul Bruschtowsti: Die Wahrheit über ben Mord Justinsky und den Prozeß Beilis. (Feuerreiter-Berlag Berlin-Schöneberg. Kurt Schmelher und Robert Roseeu.) Gebestet 0.80 M.

Schon seit Wochen hält der Kiewer Ritualmordprozeß die ganze zivilisierte Welt in sieberhafter Erregung und Spannung. Die Graufamkeit der russischen Gerichtsbehörden, ihre unerhörten Gewaltmaßregeln und absichtlichen Justizverirrungen, ihr blinder Fanatismus gegen das Judentum, all das bringt er in ganz ungeahnter Weise an den Tag. Der eigentliche Urheber des Prozesses aber, der Mann, der jahrelang mit unerschrockenem Mute und glühender Wahrheitsliebe der Ritualmordassäre nachging, der die ganze russische Staatsgewalt gegen sich hatte, der sogar mehrere Wochen im Gesängnis für seine Kühnheit düßen mußte und es dennoch sertig brachte, den Prozeß schließlich in die richtigen Bahnen zu senken und die Wahrheit ans Licht zu bringen, ist S. Brasul Bruschkowsti

In der vorliegenden Broschüre entrollt er uns die ganze rätselshaste Geschichte in ihrer entsetzlichen Grauenhaftigkeit und beschämenden, kaum glaubhasten Rechtsschändung. Die Momente der Aufregung, die tragischen Zwischenfälle, die Berirrungen der Massensche, Religionsfanatismus und Kassenhaß — alles sindet in seinem Buche einen erschütternden Ausdruck. Alle Welt blickt mit Bewunderung auf diesen Apostel der Wahrheit, sein Werkbringt sür unsere jüdischen Glaubensgenossen Erlösung von der schmachvollen Berleumdung, die Grausamkeit des russischen Gerichtsspitems bricht vor ihr zusammen.

Mener, Zur Geschichte der Juden in Regensburg. Berlag Louis Lamm, Berlin. 136 S. Preis 3 A.

Als Gedentschrift zum Jahrestag der neuen Synagoge in Regensburg hat Versasser, Sohn des Regensburger Rabbiners, in ansprechender Form die Resultate gründlicher Forschung niedergelegt. Das Buch ist hübsich ausgestattet, die Illustrationen sühren uns in anschaulicher Weise durch Jahrhunderte.

Für den Inseratenteil ist die Redaktion nicht verantwortlich, insbesondere nicht hinsichtlich des rituellen Charakters der empsohlenen Waren.

Chasan

wird fofort gefucht für die Gemeinde Bergheim i. E.

(Regierungsstelle). Garantiertes Einkommen 1500 bis 1600 Mk. Berheirateter beporzugt.

Sich zu wenden an den Borftand.

Abraham Levy, Bergheim i. G.

Aräftiger Junge von ordentlicher Familie wird als

Lehrling

gefucht.

Simon Strauß, Metgerei Gunzenhausen.

Gesucht

per sofort nach Basel zu zwei Personen

Jüdisches

Mädchen

das gut kochen kann und den Haushalt versteht.

Gefl. Offerten an die Exp. d. Bl. u. Chiffre M U 696.

Montreux (Schweiz)

Gentersee.

Avenue Nestle 16

(In der Nähe des Kursaales, Boulevards und Quais)

Moderner Komfort. — Schöne Zimmer für Pensionäre

Möbel und Dekorationen J. Haguenauer

STRASSBURG i. E.

Kronenburgerstr. 2

Hotel-Pension Levy

Saisondauer:

von September bis Ende Mai

Ha-Ci-Fa-Niederlage

AUGUST TRUPP, STRASSBURG i. E. Alter Weinmarkt 18 — Telephon 413

Zigarren, Zigaretten und Tabaken

Jüdischer Jugendbund Straßburg i. E., Schlossergasse 21

Eigene Vereinsräumlichkeiten mit zwanglosem Restaurationsbetrieb, jeden Abend von 6 Uhr ab, Samstag und Sonntag den ganzen Tag geöffnet. Schreibzimmer, Bibliothek und Lesesaal zur freien Benutzung. Die wichtigsten jüdischen und allgemeinen Zeitungen liegen auf.

Jeden Freitag Abend zwanglose Unterhaltung über aktuelle Fragen unter sachkundiger Leitung.

Bilder und Spiegel

Einrahmungsgeschäft

Straßburg i. E. K. Adam Barbaragasse 15

יאהרציים פאפעלן Einrahmung von

G

Pension Wolpe

haujen

Nabbiner

Srafb (Bom Benich)

Beit Die

Baden)

Julius 3

(Lothe.)

" Benj Jur Abi

Bratulati f. Rojd S

Gartenstrasse 8 II. nächst Paradeplatz

Anerkannt gute Küche. Anmeldungen höfl. erbeten.

Aerztl. gepr. Krankenpflegerinnen

die den Sabbat halten, empfehlen sich für Kranken- und Wochenpflege und Massage auch nach

Korngasse 12, Colmar.

Erste Langsam-Sohlerei

MÜLHAUSEN, Grabenstr. 40 Größte u. billigste Sohlerei am Flatz Man verlange Rabattmarken.

Vertrauensperson

zur Führung des Haushalts und der Küche für zwei Herren (Vater und Sohn)

per sofort gesucht.

Nurseriöse, fleißigeu. ehrliche Bewerberinnen wollen sich melden bei

Jacques Levy, Rappoltsweiler

Erez=Israel=Bureau Mülhausen (Ob.=Els.)

Spenden-Liste

der Monate September und Oktober 1913.

A STATE OF THE STA		11			
Lehmann Levy = Mül=	Bur Ablöfung der	ell:	Unonyme Ingersheim .	M	m man and M
hausen , 5.—	Rosch Haschonoh=		Léon Orbect=Bsastatt .	4.— 5.—	(Bon Elife Balz=Ro=
Rabbiner Buttenwieser=	farten 2.—		Fr. Moses Olesheimer-	ə.—	mansweiler)
Graßburg 55.50	M. Scharff, Rantor, Groß=		Rirchen i. Baden	10.—	S. Weil u. Cie., Hagenau 10.
(Bom Bersteigern des	hettingen	53.75	und zwar:	10.	Feissel Rahn=Westhofen 27.20
Benschens bei der Hoch= zeit Olesheimer=Oppen=	und zwar:		für Chaloh 3.—		Chalohgeld v. Westhofen
heimer von Kirchen in	Aus d. synagoge 7.—		für die Armen in		und zwar:
Baden).	Fr. Moise Levy 6.—		Jerusalem 5.—		Fr. Fr. Kahn . 1.—
Julius Zivi-Freiburg in	Anonyme 0.55 Fr. Welanie Caen 5. —		zur Ablösung der		"B. Rahn 2.— "Leop. Rahn . 1.—
Baden 15	" Bwe. J. Levy 16.		Gratulationsfarten 2.		6: 6 6
Stüffel, Kantor, Bergheim 10.54	"Salomon Levy 6.—		Fr. Leop. Braunschweig=		" Jak. Rahn . 1.—
und zwar:	"Rosalie Levy. 5.—		Olesheimer-Kirchen i. B	7.—	" Wwe. Isaac
Fr. Leon Abraham 2.50	Unonyme 1.—		zur Ablösung der Gra-		Rahn 3.—
" A, Bernheim . 1.47	Fr Sophie Simon=		tulationsfarten . 2.		" B. Kahn . 1.—
" Bwe. Lenn. 2.30	Meg 2.50	C PAR	für die Armen in		" J. Rahn 2.—
" Judas Brun .2.80	Fr. Scharff 5.95		Jerusalem 5.—		" R. Kahn . 1.—
" " " Heinrich . 1.07 " Stüffel 0.50	(Davon an Frau		Fr. Wwe. Langer = Mül=		" C. Schwarz. 2.—
10.54	Kirschbaum in		haufen	2.—	" Wwe. Mener 2.—
Arthur Weil-Sagralben	Jerusalem 1 Fr.)		(für R. M. B. H.)		" Debré. 3.—
(Lothr.) 15.50	53.75		I. Samuel, Lehrer, Bruf=		" Bl. Debré . 3.—
und zwar für Chaloh:	M. Rahn, Rantor, Hatten 2	20	fenheim	10.—	" I. Rah 0.50 " Greilsamer . 1.—
Fr. Arthur Weil . 7.—	und zwar für Chaloh:		(von Unonymef. Schaarei= Zedef=Hospital u. Wai=		" Bauer . 0.70
" Benj. Levn . 3.50	Armand Beil . 8.20		senhaus in Jerusalem)		" M. Levy . 1.—
Bur Ablösung der	Camille Cahn . 5.— Ulfred Hirid . 2.—		Clementine Finkelberg=		27.20
Gratulationsfarten	Myrtil Levy . 2.—		Forbach	3.60	
f. Rosch Haschenoh:	Gafton Weil. 2.80		Louis Lang-Markirch	20.—	Schwarz, Kantor-Benfeld 112.91 Chalohgeld der Gemeinde
Arthur Weil 3.—	Fr. Wwe. Beiler=Witten-		S. Mordmann, Kantor,		Benfeld:
Benj. Levy 2.—		20	Reubreisach	27.05	und zwar:
15.50	Fr. A. Schick=Le Thillot	DE STO	und zwar:		Fr. Leon Haaf . 1.—
Karl Kahn, Rechtskonsulent	(Bosges) 1	6.12	Aus der Synagogen=		" J. Allegandre 2.—
Hagenau 3.—	Fr. Wwe. Aron Blum=		büchfe 18.95		" Jonas Jatob 1.50
Fr. Wwe. Jacques Meyer= Wefthofen 12.—		3	Bon Zedofoh Tazil Mimoweth . 5.10		" Jacob Eli . 2.05
und zwar:	(Zur Ablöfung der Gra-		Ifrael Weil, zur		" Wwe. Benj.
für Chaloh 8.—	tulationsfarten) Louis Blum-Hirsingen .	9	Ablösung der		Beder 3.—
" Stamm Erez	(Zur Ablösung der Gra=	3.—	Gratulations=	N. E. P.	" Jaudel Judas 0.97
Ifrael 4.—	fulationsfarten)		farten 3.—	3 3 3 3 3	" Guft. Weil . 3.16
	~ ~ 1 000 111 4 1	3.—	27.05	Mary P	" Isaac Rahn . 1.35
Fernand Drenfus=Schlett=	Leo Levy, Kantor, Bies-		Henry Blum-Ingweiler .	5.—	"Th. Rahn . 3.—
ftadt 20.—	heim	3.—	(Zur Ablöfung der Gra=	0.	" M. Kahn . 2.— " Sylv. Rahn . 3.—
Joseph Samuel-Gruffen-	(Zur Ablöfung der Gra-		tulationsfarten)	3 7 7 1 2	" Bwe Woses
heim 6.—	tulationsfarten)		Dr. E. Mener-Mülhaufen	3.—	Schuhl . 1.50
und zwar:	Jacques Lang=Ingers=		M. Grumbach=Brüffel	16.—	" Iakob Jakob
Unonyme, Chaloh 4.—	heim	0	Rabb. Weill-Buchsweiler	3	(Altere) 2.50

des Regensburger Robburg gramblidger fortdung nide ottet, die Mustrationen siene ndere nicht hinfictlich

og der neuen Songgog in

degenotien Etipung ton be

Breis 3 A.

METZ Pension Wolpe

MĪLHAISĒJ, Grabenstr-A ößte w. billigste Sohlerei an fist Man verlange Rabatinaries

halts und der Kör per sofort gesucht Nurseriose, fleibige ehrliche Bewerberinn wollen sich melden b

		BURGEST OF STREET	
M	M	M	A
Fr. René Wenl . 4.—	Aus d. Owelbüchse 20.—	Rabb. Weill-Buchsweiler 38.43	Fr. A. Blum. 5.—
" Lucien Wenl. 4.—	" der Syna=	Chalohgeld v. Neuweiler	" I. Blum 5.—
" Nathan Levy 1.10	gogenbüchse . 10.—	und zwar:	" Fl. Blum . 4.—
"Sim. Salomon 7.50	47.01	Fr. Julien Wolff. 4.—	" A. Beil 4.—
" Mofes Meyer 1.28	Schnodergeld aus Sierenz 2.—	" Mary Wolff. 5.10	" Bwe. A. Debré 4.—
" Emil Weil . 5.50 " Lehm. Kirsch. 0.85	" " uffheim 2.—	" Woise Boiff. 1.30	27.—
" C. Salomon. 5.—	Eugène Schilio-Rosheim	" Ifaat Wolff . 1.50	Mayer Weil-Winzenheim 5.—
"Jul. Drenfus 5.10	(Chaloh) 5.—	"Em. Joseph . 1.—	(Zur Ablöfung der Gra=
" Wwe. David	David Vormus, Präsident	" Heinr. Joseph 1.—	tulationsfarten)
Roos 1.—	der Gemeinde Château=	" Moise Behr. 2.51 Frl. Cécile Weil 0.40	B. Drenfus, Rantor,
" Wive. Benj.	Salins (Lothr.) 12.20	Fr. Wwe. Schwob 0.85	Rembs D.=Clf 18.42
Herrmann . 2.50	und zwar:	" Jules Behr. 0.90	und zwar:
" Jon. Drenfus 2.	Unonyme 1.—	" Bme. Bolff . 4.30	Dwelbüchfe . 5.20
" Simon Loeb 2.50	Fr. Ferd. Levy. 3.—	" Sam. Joseph 0.62	Rich. Nordmann 4.— Frl. R. Bernheim 3.02
"Leo Loeb . 2.50	" Armand Levy 3.—	Frl. Marg. Behr 3.55	Fr. Wwe. B. Bern=
" Julius Loeb 2.50	"H. Bormus . 2.20 "Dav. Bormus 2.—	Fr. Lehm. Joseph 2.—	heim 1.—
" Sam. Schuhl 2.—	Frl. M. Bormus 1.—	Frl. Al. u. C. Joseph 4.	Frl. C. Leon . 1.—
"Undré Schuhl 2.—	12.20	Fr. Achille Cahn. 1.—	Unonyme 1.—
"Georg Schuhl 3.—		" Abr. Joseph. 2.40	Fr. L. Bernheim 0.80
" Wwe. Abrah. Simon 3.—	Rabbiner Dr. Lehmann=	" Gust. Kahn . 1.—	" L. Ginzburger 0.40
" Bwe. Nepht.	Bischweiler 31.78	" Wwe. Kahn . 1.—	Anonyme aus
, Հեն Հերյու Տփսիլ 2.21	Chalohgeld v. Bischweiler	38.43	Uffheim 2.—
"Benj. Drenfus 2.15	und 3mar:	Frl. Al. u. C. Joseph=Neu=	18.42
" Abr. Mener. 1.—	Fr. Daniel Bloch. 2.—	meiler: 5.—	Chajim Schüler=Beiters=
" Ifaac Wolff . 2.50	" Is. Guthmann	Fr. Wwe. Mority Frank-	meiler (U.=Elf.) 25.65
"Leo Drenfus 1.—	Senior . 2.40	Epfig 2.—	und zwar:
" Eduard Levy 3.—	" Jon. Weil . 3.29 " Joseph Weil . 1.60	Albert Bloch-Schlettstadt 5.—	Rof. Hänel 1.—
" Jakob Blum 3.—	90	Henri Bloch-Markirch . 3.—	El. Meyer 1.—
" Lucien Blum 3.—	"Solv. Bein-	(für das Schaarei Zedet-	S. Sänel 1.—
" Wwe. E. Levy 2.75	berg 1.50	Hospital in Terusalem	B. Sänel 1.50
"LehrerDrenfus1.—	" Baul Uhrn . 2.—	zur Ablösung der	Unonyme 3.65
" Wwe. Samuel	" Ach. Ruf . 1.20	Gratulationsfarten)	F. Schüler 1.— Unonyme 4.—
Bloch 1.—	" Ad. Weinberg 2.—	Klein, Kantor, Mütters=	R. Sänel 1.50
" Jer. Drenfus 0.87	" J. Levy sen. 0.71	hola	Abr. Samuel . 1.—
" Sam. Drenfus 0.35 " Judas Weil. 2.—	" Ach. Mandel 2.85	und zwar: Fr. Abr. Wolff . 3.—	Charles Hänel . 1.—
"Schuhl-Blum 1.—	" Henry Mary 1.20	" Ulfred Beil. 2.20	Laz. Hänel 1.—
" Bwe. Babette	" Sal. Cahn . 1.34	" Wwe. L. Weil 3.—	Simon Hänel . 1.—
Loeb 0.72	" If. Lemmel. 0.50	" Abr. Bloch . 1.—	Abr. Jacob 1
"Schuhl-Roos . 1.—	" Michel Weil 2.67	" Mary Weil . 1.—	Unonyme 6.—
112.91	" Is. Guthmann Junior 1.12	" Raph. Bloch . 0.64	25.65
Frau D. Mener-Rouen	"Rabb.Dr.Leh=	" Emil Beil . 1.50	C. Leopold, Rantor, Bun=
(Frankreich) 12		Frl. Car. Bloch 0.48	dershofen (II.=E.) 24.18
Ch. Samuel Dürmenach 15.		Fr. Wwe. Guth . 0.68	und zwar:
und zwar für:	91.00	" Wwe. Bloch . 1.20	Unonyme 3.18
Jeschiwoh Schaar=Ha=	Fr. Wwe. Gabriel Roos=	" Arthur Wolff 2.55	Fr. Ros. Drenfus 1.40
fdomajim 5.—	Mackenheim 26.27	"Nath.Metger 0.72	" Bab. Blum . 1.20
Allgemeine Ifrael.	Fr. S. Bigard . 8.—	"Rlein, Rantor 1.20 "Brosp. Weil 4.09	" Rach. Himmler 1.—
Bolksküche in	" Wwe. Bigard 2.—	" Bwe. D. Beil 2.25	" Car. Himmler 1.—
Jerusalem 5.—	" Morit Weill 3.—	" " 21br. 2Beil 5.—	" Al. Raufmann 1.—
Bifur Cholim in Tiberias 5.—	" Eugène Weil 2.—	" Henry Weil . 3.—	" Fanny Blum 1.—
Abrah. Ullmann=Nieder=	" Samuel Bloch 2.—	33.51	"Brunette Leh- mann 1.—
hagenthal 47.0	" Leopold Ach. 2.—	Rhein u. Samuel-Mül-	"Fanny Leh-
und zwar:	" Mary Ach 1.—	hausen 10.—	mann 3.—
21. Ruf 0.28	" Wwe. Uch . 1.—	und zwar:	" Aline Corbeau 0.50
R. Getschel 4.—	" Q. Ad. Weil. 1.07	für das Schaarei Zedet=	"I. Lehmann 10.—
C. Ruf 4.32	" Sam. 21th . 1.20	Hospital in De-	(für Moschab=Se=
Fl. Getschel 0.60	" Kantor Levy 1.—	rusalem 5.—	fenim in Jeru=
Fr. Hauser 1.06	" Wwe. Lazarus 1.— " Wwe. Roos 1.—	zur Ablösung der	salem). Davon
Ub. Ullmann 3.—		Gratulations=	find 5 M. für
D. Ullmann 1.11	26.27	farten 5.—	das Kinder=
Rlein 1.—	Q. Brunschwig = Blum=	Gabriel Samuel-Pfalzburg 5.	hospital in Ie=
J. Getichel 0.60	211tfirth 3.—	C. Weil, Lehrer, Rosheim 27.—	rujalem be=
S. Feift 0.24 S. Helft 0.80	(Zur Ablösung der Gra=	und zwar:	itimmt.
J. 5/414	tulationsfarten)	Fr. 3. Alexandre 5.—	24.28

Mr. 46.

Clie Dre Charles I Erneft Bl Gebr. Bot Leopold Gei Léon Beil David Bal Felix Blad Fr. Bose G Unoupme Fr. Rabb. I Bab. I B

Were Go.

j. das Sch
hospital
lalem
lalem
lalem
lar Chalod
green, Rangen
letingen
letingen
letingen
Stock
Jlaar Sch

Rabbiner Dr. Sulz u. M

und 3000

daner Beil-Eingenbeim 5(Jur Meleiung der Gesnalationstaten)
2 trepfus, Rantor,
Renabe O. Eli 18.6
mid Mochman 4Grif, R. Bernheim 3.02
(Jr. Marc & Bernheim 3.02
(Jr. Mar

heim 1
Bet. C. Seon 1
Anomane 1
Fr. S. Sernbeim 0.80
S. Ginsburger 0.40
Anoname aus
Uffbeim 2
Indian Schiller Medies

und ywar:
Rof. Heper 1.—
E. Haper 1.—
E. Hanel 1.—
B. Hanel 1.50
Unompme 365

Monume . 3.65
R Chüler !Monume . 4
R Spinel . 1.50
Mbr. Samuel . 1.Charles Spinel . 1.Euron Spinel . 1.Eimon Spinel . 1

Mnoname. 6.—

E Geopold, Kantor, Gundershofen (II.-E.). 338
Monagme. 318
Fr. Roj. Dregfus 1.49
Rod. Hunt. 120

		"						
	I. Moch, Kantor, Mer3=	M.	Q. 00 or	Me		-M		M
	weilrr (U.=E.)	10.10	Fr. Wwe. Isaac		Fr. Weil-Straßburg	24.—	Iacques Brunschwig=	- W.
		40.12			(für die hungrigen Schul-		Mülhausen	2.20
	und zwar:		" Leon Blum 4.45		finder in Jerusalem		Leop. Schwob-Mülhausen	2
	Fr. Felig Berg . 2.20		" Heimendinger 3.11		Aufruf Frl. Bondi.)		Fr. Bwe. Grumbach ,,	3.30
	" Marthe Berg 1.50		" Isidore Blum 3.50		Fr. Paul Rahn, Notar=		Gaimandingan	
	" Mary Caron 1.65		" Heumann 2.55		Molsheim, Chaloh .	1	" Heimendinger "	4.80
	00		" Magime Baer 2.50		Ronigmin Conn	4.—	" Henry Wallach "	1.35
			" David Baer . 4.—		" Benjamin Levy=	0	" Henry Geismann,	1.10
	"Isaak Drenfuß 0.68		"Bernh. Baer 3.10		Mülhausen	6	" Paul Willard "	1.25
	"Benj. Drenfuß 2.07		Manay Oca		" Wwe. H. Guggen=		"Bernheim-Sommer-	
	" Wwe. Julius		"Bwe Laz.		heim=Liestal	5.—	Mülhausen	3.—
	Drenfus . 0.46		Rlog 2.95		" Levn=Guggenheim=		" Ruff=Netter=Mülhaufer	1.55
	" Wwe. Herhog 1.91		" Abr. Klot . 5.—		Mülhaufen	3	" Schwob=Heim "	2.80
	"Myrtil Herhog 1.—		"Leopold Klog 3.50		Sylvaine Job-Imlingen	10	" Jos. Bernheim=Bloch=	2.00
	" S. Himmler. 2.—		,, Alph. Klot . 4.—		Bottlieb Guthmann=	10.—	Mülhausen	10.—
	"Theoph. Rahn 1.50		Frl. Cl. Schwarz 3.—		000	9	" Max Rothschild, Mül=	10.
	" Em. Roefler 1.85		Paul Falt 1.—		Wittersheim	3.—		2 50
	" Laz. Kirsch . 0.70		Fr. Trautmann=		(Zur Ablösung der		hausen	2.50
	" Wwe. Q. Moch 4.60		Rugenhaufen . 2.60		Gratulationsfarten.)		Unonyme, Mülhausen .	2.—
	~ m (0 ==		" Michel Marx 3.—		Bernh. Rahn=Stogheim	4.70	Fr. Wwe. Langer ,,	2.—
	" Simon Moch 3.75				und zwar:	2012	"Baruch Rahn "	3.—
	" Jatob Wloch. 2.—		49.26		David Weil 3.—		Unonyme ,,	1.60
	" Isaie Moch . 1.60		Meger-Blum-Enfisheim	4.—	Michel Beil . 1.70	BY CO.	Fr. Alexandre ".	1.—
	" Laz. Moch . 0.80		Rabbiner Dr. Schwarz-		Tr Mma Tal Educati		Auonyme ,, .	1.10
	" Auscher Weiller 3.34			5 85	Fr. Wwe. Jof. Schwab=	0.00	Stuffer Mont	5
	" Josua Weiller 0.90			5.85	Markirch	3.60	Cimit O with	20.—
	" Unonyme 3.—		und zwar:	A STATE OF	Oberfantor Victor Hen=		Danis Comman	3.—
	"Unonyme 0.50		Fr. Eugene Loeb=		mann=Straßburg	58.40	The Colors of the	Ð
			Lauterburg . 3.12		Fr. P. Wurmfer-Colmar	10.—	Fr. Sylvain Bernheim=	10
	40.12		" Alfr. Bollmer 2.18		Riorra Schanan		Mülhausen	10.—
	Elie Drenfus = Dornach.	1.20	" I. Raufmann 1.80		" Pierre Schanen "	10.—	" Wwe. Adler=Mül=	
	Charles Wallach ,,	2.30	" Frommental . 1.50		" Henry Ruf "	10.—	hausen	15.—
	(Frnaft Black	2.—	" Wwe. Elie	The san	" Jacques Levy "	1.40	Max Bloch=Mülhausen .	4
	Grant Malff	2.30	Mener 1.50		" B. Schwab "	4.40	Isidore Willard	6.—
	(Robe Motff	2.30	"M. Raufmann 1.45		" Camille Wolff "	6.—	Fr. Wwe. A. Willard=	
	Quanal's Quirmann		"Benoit Levy . 1.20		" Wwe. Em. Frant-		Mülhausen	4.—
	Leopold Geismann "	5.32			Epfig	1.—	Moise Bernheim-Mül=	
	Léon Weil "	2.10	" Sylv. Levy . 1.—		" Ch. Schweißer=Meg	10.—	housen	15
	David Wahl ,,	2.—	" Abr. Braun . 1.—	100	(für das allgemeine	10.	hausen	15.—
	Felig Bloch ,,	1.50	Charles Loeb 0.60		Mädchenwaisenhaus in		Samuel Levy-Mülhaufen	2.—
	Frl. Geismann "	4.—	Frl. Levy 0.50			THE SALES	Jules Wolf "	5.—
	Fr. Wwe. Geismann ,,	2.—	15.85	100	Jerufalem.)	10	Hauser-Wormfer "	10.—
	Manning	7	The state of the s		Cam. Cahn-Hatten U.=E.	10	Edgar Lorrach "	5.—
	To Mahh Mlade	3.—	Em. Lang=Nieder=	4.00	für Moschab	-377	Bernheim=Sommer=Mül=	
	Man Minds	3.—	fept 34	4.80	Sefenim 5.—	San A	hausen	3.—
			und zwar:	73 1	für Volkstüche . 5.—	The sale	Herschenberg-Mülhausen.	1
	"Bierre Geismann,	13.—	Fr. Alex. Bigard 3.50	PART .	S. Bloch=Wng=Rosheim	7.—	E. Schwab	10
	f. das Schaarei-Zedet-	13111	" Salom. Brun=	1	für Waisenhaus . 3.—	100	Fr. Dr. Eduard Drenfus=	10.
	Hospital in Jeru-		[thwig 2.—	197		W 10	om "rr	20
	falem 10.—	Jan 19	"J. Brunschwig 1.—		für Lemaan Zion 2.	5 10 10		20.—
	für Chaloh 3.—		" Wwe. Salom.	P.V.P.	für Altenhaus . 2.—	0.0	" Jul. Bernheim=Mül=	60
	Marg Levy, Rantor, Fel-		Bigard 3.20	277		15.—	haufen	60.—
	leringen	13.70	" M. Bigard . 3.—	W. W.	für Altenhaus , 5.—	CHILLY !	" Henry Wallach=Mül=	
		10.10	Frl. Fanny Levy. 2.50	Ser.	für Volkstüche . 5.—	0577	haufen	3
	und zwar:		Fr. Abr. Bigard . 1.50	FIEW	für Lemaan Zion 5.	HITE!	Gern. Orenfus=Mülhaufen	3.—
	Bloch 2.—		" Lang 1.20	-3	Unonyme aus Habsheim	3.05	Loup Drenfus ,,	5.—
	Isaac Schick 2.50				für das Allgemeine Ifr.	3.05	Isaac Bloch "	3.—
	Isidore Schick=		" Wwe. Spira 5.50	100	Mädchannaiferf		Max Neuburger	5
	Odern 1.—		" Louis Beill . 2.—	- William	Mädchenwaisenhaus in	25.1	Frau Klein "	3.
	Fr. Wwe. Schick:		" Wwe. Hauser 1.30	11321	Jerusalem.		Fr. Goldichmidt-Dornach	1.50
	Odern 1.50		"Louis Bigard 2.60	The state of	Fr. Heder-Ensisheim .		Dr. E. Mener=Mül=	2.00
	Jos. Schick-Krüt 0.70		" Bw. Bloch=		Fr. Heder-Enfisheim .	1	haufen	3.—
			21ron 2.—		B. Levy, Gerichtsvollzieher-			0.
	Abraham Schick-		" Alb. Mener . 2.—	3 7 1	Hirfingen	10 -	Fr. Benjamin Levy=Mül=	12 57
	Süffern 2.70		" M. Bernheim 1.20		Robert Dunier Or	-0.	hausen	7.—
	Udilles Schid=	1000	" Wwe. Hirsch=		Robert Drenfuß = Geb=	-	für die hungrigen Schul=	
	Urbeis 2.30	7.0130	Mener 0.30	1 11	weiler	5.—	finder in Jerufalem.	
	Felix Spira=			134	S. Nordmann=Neubreifach	10	Aufruf Frl. Bondi.	
1	Ranspach 1.—		34.80	5000	von Josue Zivi "		Joseph Bernheim-Mül-	
	13.70		Unonyme=Bitsch 25	5. —	für die Allgem. Ifr.		hausen	10
			Rabbiner Dr. Jul. Beil-		Bolkstüche in Jeru=	154 24	Nathan Rein-Mülhausen	10.—
	Rabbiner Dr. Schwarz-	12 12 1 1 1		2	falem 5.—	163	m millar millaufen	2.—
	Sulz u. W.	49.26	(Bur Ablöfung der Roich=		für Palästina-Hospital	System	M. Müller-Weinheim .	8.—
	und zwar:		Haschonoh-Karten)		in Hebron . 5.	1128	für die hungrigen Schul=	
			, and a second	1	in storoit . S.		finder in Jerufalem.	

			MANUFACTURE OF THE PARTY OF THE
9 Winn Contact Cin	an are	M	M.
J. Blum, Kantor-Lig- heim 2.—	Wwe. Theodore	Unonyme aus Meziko . 5.—	Camille Bloch=Scharrach=
m. Steinhardt, Kantor=	Meyer 12.—	M. Samuel-Mülhausen . 5.—	bergheim (U.=E.) 16.75
Bollweiler 17.66	Maurice Wolff 5.— Emil Bloch . 5.—	für Lemaan Zion und	von det Gemeinde
und zwar:	David Lazarus 2.—	Schaare-Zadek Hospital	Odragheim u. zwar:
Isaac Grumbach=	Bertheimer . 1.—	in Jerusalem.	Fr. Laz. Levy 3.—
Ullmann 3.36	IsaacBernhardt 0.50	Fr. Wwe. Jacques Sa=	, Mel. Bloch 1.08
Jul. Grumbach . 1.66	Ifrael Eichel . 1.—	muel-Mülhausen 5.— für Bolksküche in Ie-	Frl. Weil 0.62
Neft. Grumbach . 1.14	Mathieu Wolff 5.—	rusalem.	Fr. B. Baruch 0.80 ,, S. Levy . 3.—
Sal. Grumbach. 2.—	Frl. R. Müller 0.50	M. Rothschild-Mülhausen 5.—	,, S. Levy . 3.— ,, M. Hirsch . 0.40
Isid. Grunbech . 1.50	Felig Bloch 5.—	dav. 2 Mt. für Schaare	C Givist 1
Unonyme 4.—	Fr. Wwe. Klara	Zedet Hospital.	,, E. Hila . 1.— ,, Jac. Levy. 3.—
Unonyme 3.—	Mener 2. –	Hetdisch=Büchse vom Min=	" B.Lippmann 0.65
Unonyme 1.—	Benjamin Levy 2.—	jan-Mülhausen 13.38	" Baul. Levy 2.—
17.66	Jacob Weiß . 1.20	Unonyme-Mülhausen . 5.—	" Bloch=Schar=
Rabb. Weil=Buchsweiler. 40.—	Jacob Braun . 1.—	für Schaare-Bedet	rachbergheim . 1.20
und zwar:	Bive. Pauline	Hofpital in Terufalem.	16.75
Gamuel Weil . 10.—	Weiß 1.— Frl. L. Braun 1.50	Leo Levy, Kantor, Bies=	M. Levy, Kantor, Weft=
Mary Beil . 2.—		heim 20.60	haufen (U.=Elf.) 22.25
Alb. Kaufmann 2.— Leon Weil 2.—	Albert Maner . 6.—	und zwar:	und zwar:
B. S. Levy . 2.—	David Wolff . 0.50	Fr. 21. Greils=	Fr. Jules Drenfus 3.—
E. Revel . 2.—	Jolante Falt=	omer 1.	" Bertha Weil 2.71
S. Revel 2.—	Diemeringen . 5	"R. Greils=	"Edg. Drenfus 2.50
J. Samuel 4.—	Fr. Jos. Bloch	amer 1.	" Aron Weil . 2.25
Ott 0.50	Großblitters=	"B. Greils=	"F. Drenfus . 2.—
J. Raufmann . 2.—	borf 0.50	amer . 1.20	" Marie Bert-
Jos. Kaufmnnn 2.—	124.50	" I. Greils-	heimer 1.40
Gustave Levy . 1.—	D. Beil, Rantor-Falfen-	amer 1.— Sara Levn 2.—	Unonyme 2.— Fr. Ubr. Levy . 0.62
Rottopf=Mann=	berg (Lothr.) 28.05	O Commel E	" J. Wertheimer 0.27
berger 3.—	und zwar:	Of Dini 1	" Guft. Singer=
N. Joseph 2.—	Fr. Wwe. E.	Mana Dini 5 20	Uttenheim . 2.—
Leopold Beil . 3.—	Caen . 1.40	" B. Moife 0.60	" Sal. Bloch=
Marcel Bauer=	"Leon Caen 1.—	" F. Levy . 2.50	Uttenheim . 1.50
Romansweiler 1.—	" Ernest Caen 1.—	20.60	"Benj. Bloch=
40.—	" Julien Caen 3.—	Rabb. Zivi-Winzenheim 76.74	Uttenheim . 1.—
Rabb. Beil-Buchsweiler 124.50	Arthur Bormus 1.—	und zwar:	"M. Schwab=
von der Gemeinde Ing= weiler und zwar:	Julien Beil . 0.20	Fr. E. Ebstein . 12.	
Leon Weiß 2.—	Edgard Loeb . 2.50	" L. Müller . 11.30	22.25
Frau Wwe.	Frl. Julia Loeb 1.—	" L. Meyer . 8.09	S. Nordmann, Kantor,
Lemmel 2,—	David Weil . 1.—	" Dr. Zivi . 6.20	Neubreifach 42.60
Unonnme 1.—	Fr. Eman. Loeb 4.— "Myrtil Levy 3.—	" R. Picard . 4.—	und zwar:
Sal. Levy 2.—	" Lazare Levy 3.—	" Hicard . 3.50	Fr. Isaac Weil. 2.45
Daniel Rahn . 1.—	" Arth. Caen 1.30	" L. Picard . 3.—	" Ifrael Weil 4.—
Frl. M. Eichel 1.—	" Eug. Caen. 2.50	" A. Mener . 3.—	" Louis Jafs 1.60
Joseph Hänel . 1.—	" Sam. Levy 0.50	" Q. Schwab 2.30	" Adilles Levy 3.50
Uron Braun . 3.—	" Sam. Levy-	" 2. Weil . 2.20	" Simon Hirt 3.85 " L. Samuel 3.30
Henry Blum . 5.—	Elias 0.50	,, S. Levy . 2.— ,, Wwe. E.	"Henry Levy 1.15
Baul Loeb 2.—	" Levy=May . 1.15	" Bloch 2.—	" Paul Greil-
Joseph Beil . 6.—	28.05	, J. Ebstein 2.—	famer 5.60
Unonyme 2.— Wwe. Samuel . 0.50	I. Mantoug-Dieuze i. L. 21.70	, Bme. B.	" Wwe. D. Weil 6.50
Eucien Uhrn . 1.—	und zwar:	" Bicard 2.—	Jules Weil 3.30
Joseph Weil . 0.50	Frl. H. Mantour 1.—	" Kant. Weil 1.90	Charles Mary . 1.45
Uron Mener . 10.—	Fr. Megger 1.50	" Bwe. Leon	Felig Borach 4.—
Leon Bloch. 5.—	" Abraham . 1.—	# Judas 1.60	Theoph. Borach. 1.—
Udille Bloch . 2.—	"D. Samuel . 1.50	,, J. Bloch . 1.25	Napht. Samuel . 1.—
Wwe. Schwab . 2.—	" S. Samuel . 2.55	" Wwe. M.	42.70
Baruch Weiß . 5.50	" M. Michel . 1.25	Bicard . 1.20	P. Borusiat, Kantor,
Wwe. Baum=	" 2. Michel . 3.—	Frl. B. Meyer . 1.20	Delme (Lothr.) 40.18
gardt 0.50	" Gg. Blum . 3.—	Fr. M. Bloch . 1.—	"nd zwar:
Emanuel Beiß 2.—	" Joj. Ijaac . 1.— 3. Mantour 1	,, Netter 1.— ,, E. Rahn . 1.—	Fr. Léon Cahen . 1.25
Bahl, Lehrer . 2.—	" I. Mantour 1.— " Emil Michel 2.25	"Ch. Elftein 1.—	"David Cahen 2.70
Wwe. Sophie Braun 2.—	" Cerf 1.—	" G. Mener . 1.—	" August Cahen 3,—
Felix Lazarus . 3.—	Frl. G. Ebstein . 1.05	" S. Meyer 1.—	" Wwe. Gabriel
Lucien Bloch . 2.—	21.70	76.74	Cahen 2.40
	21.10	10.14	" C. Bormus . 5.—

9tr. 46.

The Control of the Co

6. Dentitation of the control of the

Polito

Boul Leng 2

rachbergheim 120
16,73
Levy, Annior, Refihaufen (U.Gil)

und zwar: Fr. Jules Drenius 3. Bertha Beil 271 Edg Drenjus 250 Aron Beil . 225 F. Drenfus . 2.— Marie Bertheimer . . 1.40 Anonyme . . . 2.— Fr. Abr. Leng . 0.62 3. Wertheimer 027 Guft. Ginger: Uttenheim . 2 .-Sal Blody Uttenheim . 1.50 Benj. Bloch: Uttenheim . 1. M. Schmob-Uttenheim , 1—

5 Rechmann, Rama, und 3mar; 3r. Sinat Weil. 245 Sired Weil. 4-20uis Safs 10-Mailles Deng 33-Gimon Hith 33-Q. Samuel. 33-

9 Samuel 25
Spenty Georg 115
Raul Occilformer 569
Where D. Weil 63
Oules Weil 330
Charles Mary 14
Charles Mary 4-

Felix Boradi. 4. Theoph Boradi. 1. Napht. Samuel. 1.

Bo. wiial, Kanto.

A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH			The Control of the Co
Fr. Wwe.M. Leon 2.63		All Comments	A
" Em. Bormus 3.60	Isidore Sinan . 0.80	Isidore Half-Basel 10.—	" Siméon Weil 2.62
	Camille Urn 1.—	Fr. Wwe. Borach=Bafel. 20.—	" Wwe.J. Wolff 4.—
" Wwe. L. Levy 1.50	Max Baer . 0.45	21. E. Kuflik = Gebweiler 4.—	" Raph. Wolff 2.50
" Joj. Bormus 1.—	Jules Mendel . 0.90	Unonyme aus Ihringen 20.—	131 50
" Sim. Bormus 1.10	Léon Joseph . 1.—	Davon erhalten:	Davon sind bestimmt:
" Sam. Levy . 1.—	Seinrich Urn . 1.20	Schaarei-Zedet-Hospital	1. für die jemenitischen
" Sylvain Bor=	Fr. Wwe. Frank 1.25	in Jerusalem 15.—	Juden 50.—
mus Jun. 4.—	Joseph Levy 0.15	Lemaan Zion . 5.—	2. f.d. Baifenhaus
" Bern. Cain . 3.—	Leopold Joseph. 1.—	Jacq. Mener-Mülhausen 2.—	in Clamifolam 20
" Guft. Vormus 3.—	Moses Léon 1.—	Rabb. Dr. L. Urn-Schlett-	in Jerufalem . 30.—
"M. Daltrophe 3.—	Simon Libmann 0.65	ftadt 131.50	3. für das Alters=
Frl. N. Vormus 2.—	Jacob Bloch . 0.50	und zwar:	perforgungshaus
40.18	Godschean Levy. 0.60	Chalopbiichte der	in Jerusalem . 30.—
O 00 000 000 000	Gangi Gusta 070	Gemeinde	4. für das Schaarei=
	Fr. Wwe. Lion. 0.30	Schlettstadt	Zedet = Hospital
(f. das Schaarei-Zedef-	Joseph Libmann 0.50	Fr. Fern. Bader 2.50	in Jerufalem . 21.50
Honor Maria (Carifolian)	Michael Mana 050	" Albert Bloch 7.—	Sim. Meger-Mülhaufen 2.
Mener Blum-Ensisheim 3.	Léon Juda 0.50	" Albert Stoty 7.— " Aller. Bloch . 2.10	für das Schaarei Ze=
(f. das Schaarei-Zedet-		", Aron Bloch . 4.—	dek=Hospital in Jeru=
Hospital, Jerusalem)	Islidore Levy 0.80		falem.
Rabb. Dr. Weill=Buchs=	Uron Simon . 1.—	" Raph. Bloch 3.—	Zadof Megger=Walt bei
meiler 3.		" Edm. Blum. 1.60	Pfaffenhofen 5.—
und zwar:	Isidore Stern . 1.—	" Jules Blum 1.16	Coulmann Beil-Hatten . 5.—
(für die Allgem.	Leopold Bloch . 1.—	" Allph. Drenfus 2.	und zwar:
Bolksfüche in	Wwe. Joseph . 0.50	" Aug. Drenfus 1.37	Coulmann Weil 3.—
Jerufalem)	28.20	" Fern. Drenfus 4.—	Gafton Weil 2.—
Moise Roos=Romans=	Rabb. Bloch=Dornach 5.—	"Laz. Orenfus 4.—	Rabb. Beil-Buchsweiler 2.—
mansweiler . 2.—	(Zur Ablösung der	" M. Drenfus 0.90	Chaloh von Frau M.
Armand Roos=	Roich=Haschonohfarten	,, Uch. Geismar 10.—	Roos-Romansweiler.
mansweiler . 1.—	Rabb. Weill-Buchsweiler 5	,, Fel. Geismar 3.—	Alfr. Hirsch-Hatten 6.—
Fr. Wwe. A. Blum=Hir=	(Zur Ablösung der	"Dr. Gutmann 2.20	und zwar für Schaarei
fingen (D.=Elf.) 44.		" Wwe. S. Hirfch 3.—	Zedef=Hospitalin Ie=
und zwar:	Baruch Gugenheim=Ro=	" N. Hemmen=	
Fr Bwe. L. Blum 5.—	mansweiler 2.—	dinger 4.90	rusalem 3.—
" Herm. Blum 1.20	Manail Come Office 10	" I. Idelheimer 1.50	für Moschab Sekenim
" Mag Meyer. 5.50		" Jacubowski=	in Jerusalem . 3.—
" Dan. Blum . 3.26	und zwar: Frs.	Sturmann . 3.—	Bloch=Drenfus=Freiburg. 10.—
	B. Lang-Zürich. 8.— Wwe. Braun-	" Wwe. Benj.	Bon der ifrael. Ge=
"Benoit Levy 8.55	A CONTROL OF THE PROPERTY OF T	Lanzenberg 2.20	meinde Freiburg
Frl. Marg. Meyer 2.07	fchweig=Löwen=	" Wwe. Abr.	M. Rotschild-Mülhaufen 3.—
Fr. Jules Weil . 1.—	thal Bürich . 3.—	Lehmann . 5.—	Simon Deutsch " 1.—
" Bl. Blum . 4.50	Ginsburger=	,, 21. Lehmann 5.30—	Nathan Rhein " 2.—
" Abr. Schwob 3.85	Braunfchweig=	" Alph. Levy . 3.—	Jacq. Durlach=Strafburg 20.—
" Jules Blum 3.04	3ürich 2.—	"Herm. Levy 0.50	Rabb. Bloch=Oberehnheim 6.50
" Sam. Bloch. 0.78	L. Braunschweig=	" Bwe. S. Levy 4.—	und zwar:
" Wwe. Blum 6.—	Wener=Zürich . 2.—	m mad 1	Fr. Leon Levy=
44.75	Epstein = Braun=	,, B. Reimund 3.—	Muhig 1.50
S. Deutsch=Mülhausen . 2	fchweig=Zürich 2.—	" Bime. Roos 3.—	Chalohgeld
Lehrer Frank = Groß=	Wwe. Soph. Leh=	" Jul.Rosenthal 2.15	" Bwe. Dren=
blittersdorf (Lothr.) . 28.2	0 mann=Freiburg 3.—	000 00 00	fus=West=
und zwar:	Frs. 20.—	" Wwe.E Rueff 4.— " A. Salomon 3.45	hausen 5.—
Jacob Bloch . 0.30	David Guguenheim=Giro=		für Wwe. Rabb.
Salom. Mendel. 0.80	magny (Frankr.) 32.—	"H. Salomon 3.—	Podorzer in Je=
Em. Lazarus . 1.30	und zwar:	" Schleimer	rufalem.
Jacob Borg . 0.50	f. Misgab Ladach=	(Rnopf) 2.50	Summe M 2628.88
	Hospital in Ie- Frs.	" L. Straßburger 2.—	Einnahmen der früheren
Julien Joseph . 1.—	rusalem 20.—	II Met October . O.	Spendenlijten . 30468.47
David Sinan . 0.50	für Volksküche in	"Dr. L. Uhrn . 4.—	
Felig Urn 1.—	Jerusalem . 10.—	//	Einnahmen der jegigen
Gustave Borg . 0.50	für Waisenhaus	Straßburger 2.—	Spendenlifte . 2628.88
Bernard Borg . 1.—	in Jerusalem 10.—		Gesamteinnahme bis
Jonas Urn 0.80		" Leop. Beil . 1.60	heute . M 33097.35
Isaac Ury 2.20	Frs. 40.—	" Sal. Weil . 1.95	
Mit bestem Dank für al	e hisherigen Spenden für das heilie	ne Rand nerhindet fich die Ritte	auch farnarhin Jarufalama und

Mit bestem Dank für alle bisherigen Spenden für das heilige Land verbindet sich die Bitte, auch fernerhin Jerusalems und seiner Anstalten zu gedenken und alle Gaben gefälligst senden zu wollen an das

Erez-Ifraël-Bureau Mülhausen (G.-E.).

Poftscheckkonto Karlsruhe Ur. 4047.

Rabbiner Camille Bloch

- lede Dame

ialhaus für Damenkonfektion

Aparte Jacken-Kostüme

Elegante Gesellschafts-Roben

Neuste Plüsch- u. Astrachan-Paletots

Preiswerte engl. Paletots

Moderne Sportjacken in neuesten Farben Morgenröcke, Matinées, Unterröcke

zu billigsten Preisen.



stets das Neueste in grosser Answahl aussergewöhnlich billig

Alter Weinmarkt, 46 Strassburger Konfektionshaus

Cafe Odeon

Strassburg i. Els. * Kleberplatz

Tensfeldt-Passage

Cafe Odeon

Karlsruhe i. B. . Kaiserstrasse 213

Vornehme Familien-Cafes

Johann Schottenhaml.

Thermal=Rurort Baden (Schweiz)

כשר Hotel-Restaurant Centralhof כשר Besitzer JUL. GUGGENHEIM

Schöne luftige Speisesäle : Modern eingerichtete Zinmer Gute Küche : Reelle Weine : Zivile Preise : Unweit der Quelle Telephon 239. Elektrisches Licht. Zentri

Kronenburger Strasse 14.

3 Minuten vom Hauptbahnhof

Diners u. Soupers zu jeder Zeit. Abonnenten werden immer angenommen. Telephon 3562.



Israelit. Kuranstalten

zu SAYN bei Coblenz.

Zwei völlig getrennte Abteilungen

- I. Kurhaus: für Nervenkranke in jeder Form und leichte Gemütskranke, Uebergangsformen, Morphium- und Alkoholentziehungskuren, Diätkuren. Komfortable wohnliche Einrichtungen (Zentralheizung, elektr. Licht etc.). Moderne Kurmittel für physikalisch-elektrische und Hydrotherapie, Heilgymnastik, Massage, Beschäftigungstherapie in eigenem großen gärtnerischem und landwirtschaftlichem Betriebe und in Werkstatten.
- II. Heil- u. Pflegeaustalt: für Gemäts- und Geisteskranke in völlig getrennten Häusern, je nach dem Grade der Erkrankung. Streng rituelle Verpflegung.

Eigene Synagoge.

Prospekte kostenfrei.

Dirigierende Aerzte: Sanitätsrat Dr. Rosenthal Dr. Leibowitz. Die Verwaltungs-Direktion:

B. Jacoby.

Wildkatzen p

144444

za Euski



deon

· Kleberplatz

aiserstrasse 213 ailien-Caies

in Schottenhaml

POGGGGGGGGGGGG

000000000 Baden (Schneis)

t Centralhot

GGENEELM _ idern eingerichtete Tinn Preise : Dovet der beis

laphon 3562.

Coblenz. & Abteilungen

anstalter

B Jacobs

Kavalier

Sage

Erstklassiges Spezialhaus in

Uhren, Gold- u. Silberwaren

Stets aparte Neuheiten in HOCHZEITSGESCHENKEN

Séon Haas

Eisernermannsplatz 4 =Straßburg i. Els.=

Telephon 3863

SPEZIALITÄT:

Silberwaren wie Jardinièren, Compotiers, Salatschalen, Fantasiekörbe in jeder Größe, Platten, Teller usw. zu dem bekannten Preise von 20 Pf. per Gramm, die dazu gehörenden Kristalleinsätze gratis

Enorme Auswahl in silbernen Taschen u. Rédiculs

Alumin - Reinigungsfrage! כשר

Berühmtes Leonhardts
"Innenputz (Kesselsteinverhüter) u. Leonhardts
Radikal und "Blankputz"
beim Alumingeschirreinkauf verlangen. Anderes (scharfe Pulver, Scifen, Drahtbürsten)zurückweisen. Ausschneiden!

näss. u. trockeue Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge, oftene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Ader-beine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte gehellt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von schädlichen Bestandteilen.

Dose Mark 1,15 u. 2,25.

Dankschreiben gehen täglich ein.
Zusammensetzung: Wachs, Öl,
Terpentin je 25,0, Birkenteer 3,0,
Eigelb 20,0, Salicyl, Bors. je 1,0.

Nur echt in Originalpackung
weiss- grün-rot und mit Firma
Schubertäc Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Hut- und Pelzlager Aug. Aselmeyer

Mülhausen i. Els. 23 Bäckerstr. Telephon 1517

Spezialhaus

bessere Pelzwaren. Eigenes Fabrikat. Große Auswahl in

Automobil - Mänteln für Herren und Damen.

Reparaturen u. Umänderung aller Pelzarten. Wildkatzen gegen Rheumatismus

****** Isr. Unterrichtsanstalt

zu Euskirchen (Rheinl.)

Gründl. Unterricht in allen Realu. Gymnasialfächern durch staatl gepr. Lehrkräfte. Vorber. z. Ein-jähr. Prüf. Prosp. d. d. Leitung. Dr. Heilberg.





Erfte Rajüte.

Haris—Cherbourg—Rew York
Paris—Cherbourg—Rew Port; Baris—Boulogne J. M.—Rew York
Hamburg — Philadelphia
Pamburg — Boston Samburg — Ranada Samburg — | Cuba und Megito Savre -Samburg -Brafilien Boulogne f.M. - La Plata Antwerpen - Jen bir Damburg - Bestindien Untwerpen - Weftindien Kamberpen — Leefile Hamburg — Chile Hamburg — Afrifa Autwerpen — Afrifa Motterdam — Afrifa Boulogne f. Mt. - Afrifa

Vergnügungsfahrten

mit gu biefem Bwede eigens bergerichteten Dampfern Berifen um bie Belt Rorblandfahrten Beitentjahrten Beltindlenfahrten Reflindlenfahrten Riffahrten.

Goeben neu in Dienft geftellt der Turbinen - Schnellpoftdampfer

"Imperator"

bas größte Schiff ber Welt. Breite 98 guß, Tiefe 63 guß, 50,000 Tons Rauminhalt. Länge 919 Fuß, Fahridauer: Samburg - New York fieben Tage.

Bier Schrauben. Bolltommen ruhige Geefahrt.

Borteile: Bweite Rajute.

u taltes Baffer, 3 Perfonenaufzüge, Promenadendeds bon zusammen Arittes Agijite. Pritte Kajiite.

Pritte Dritte Rajiite. u. Befesaal, Turnhaue, vraumpuron, 17 Babezimmer mit Bannen.
Stinbersaton und Kinderspielplas. 17 Babezimmer mit Bannen.
Prospekte unenigeltlich und portofrei.

Bwiidenbed.

Butte Majute.

Steine übereinnderstehende Betten, Zimmer von Größe und Sinriditung inie Zimmer von Größe und Sinriditung inie Zimmer auf dem Lande, 119 Ziafdissen und Kleiberschaften, wern. Die Kammern enthalten je lette, in derestien Kajitteim Bader, der Late, in dere Liche und fürsiglen, Dalle, Schreibzimmer, einer Loei Speisel und fürsiglen, Dalle, Schreibzimmer, elektrische und fürsiglen, Dalle, Schreibzimmer, elektrische und fürsiglen, Dalle, Schreibzimmer, elektrische erleustet. Die Speisen werden den Bassagieren an Tischen durch Aufwärter und Keinderen, Steilen und Vollerer, Westellissen und Vollerer, den Vollerer, weiter Kajilte.

Samburg-Amerika Linie, Abteilung Bersonenvertehr, Samburg. Bertreter in Straßburg i. E .: Johann Philipp Gruber, Große Rirbgaffe 8, Ede Meifengaffe



chabeso-Fa

Telephon 895

. Rueff & Söhne Kornlaubgasse 3

Inhaber:

Alkoholfreies Getränk und Likör, billigstes im Haushalt.

- Alkoholfrei.
- Milchsäurehaltig.
- 3. Erfrischend, wohlschmeckend.
- Nicht mit Anilin-Farbstoffen gefärbt, wie fast alle Limonaden.
- Die Vorzüge von Chabeso sind:
- 5. Ohne Schaummittel aus gummihaltigen
- Herstellung in jeder Weise hygienisch. Fast keimfrei, im Gegensatz zu vielen
 - Von Aerzten empfohlen.
- 8. In ca. 90 Städten bereits mit großem Erfolg vertreten.
- 9. Die Besichtigung der Fabrikation ist jedermann gerne gestattet.

Spezialist für Bruchleiden

Bandagist und Orthopäd

Strassburg i. E., Meisengasse 7, I. Stock

Bruchbänder, Leibbinden, orthopädische Apparate und künstliche Glieder, medicomechanische Behandlungen von Rückgratverkrümmungen und Fuss-Deformitäten, speziell für Plattfüsse.

mervorragende ssel

Konkurrenzlos!

Nur für die Fleischküche verwendbar. Unter Aufsicht Sr. Ehrw. des H. Rabb. Dr. B. Wolf, Cöln a.Rh. hergestellt Althewährt sind auch: Tablin-Bouillonwürfel, Tablin-

Minnichwürfel, Tablin-Suppen-Tafeln Andernacher Dörrgemüse- u. Konservenfabrik Luithlen & Neumann, Andernach a. Rh.

Alleinverkauf für Elsaß-Lothringen Léon Weil, Kolonialwaren en gros Buchsweiler

Declag von I. Kauffmann, frankfurt a. M.

Nach Erstabdruck in diesem Blatt

focben als Budy erschienen

"Der Werdegang eines jüdischen Mannes".

Eine überaus spannende Ergählung von Ropi.

Preis: Brofchiert Mth. 1.20.

Für sämtliche Zahnbehandlung empfiehlt sich

R. Trabold's Nachfg. H. Birchenthal

Dentist

Sprechstunden:

Tel. 4828

STRASSBURG i. E. Vogesenstraße 48

C. E. HOFF & Co., beschränkter Haftung (früher FABER-FINGADO u. C. E. HOFF & Co.)

STRASSBURG i. Els.

Blauwolkengasse 15 — Tel. 144 — Rheinstr. (Metzgertor-Hafen)

Alle Sorten Brennmaterial

Spezialität: "Anker-Anthracit" von Bonne Espérance Herstal

Fabrik von Spar-Kochherden

H. Schierer vorm. H. FERRAND

Kuhngasse 5

Strassburg i. E.

wie Kohlen, Coks u. Brikets Wwe. P. Ast

COLMAR, Ingersheimerstr. 25 Telephon Nr. 736

Bleyle's Swealer Bleyles Sweateranzüge Bleyles Sweater Kleidchen Nur solide Qualitäten Große Auswahl für das Alter 1-16 Jahren

Preisliste gratis und franko.

Aug. Friedr. Sauer

Stuttgart 86 Neue Brücke 1

Spezial-Versandgeschäft für Bleyle's Knaben-Anzüge.